

Nr. 107. Hirschberg, Sonnabend den 5. Dezember 1868.

Politische Uebersicht.

Graf Bismarck ist am Mittwoch in **Berlin** eingetroffen und am Bahnhofe nur von seinen beiden Söhnen und Herrn v. Knudell empfangen worden. Das Auftreten des Justizministers am 1. Dezember im Abgeordnetenhause giebt den Blättern aller Parteien hinlänglichen Stoff zu Besprechungen und allerhand Kombinationen. Die ministeriellen Blätter bieten zwar für den Herrn Dr. Leonhardt alles mögliche auf, sein Verhalten zu erklären, um alle Schuld auf den Abgeordneten Herrn Twesten wälzen zu können, aber im Ganzen genommen doch ziemlich matt, während selbst die „Provinzial-Korresp.", nachdem sie in einem vorangehenden Artikel dem Justizminister für die eingebrachten Vorlagen großes Lob spendete, in einem zweiten sagt, daß der Zwischenfall in erwähnter Sitzung „auf allen Seiten" einen peinlichen Eindruck gemacht habe. Da man von einem Manne wie Dr. Leonhardt kaum annehmen kann, daß er durch die Streichung eines dritten Staatsanwalts beim Obertribunal sich verletzt gefühlt und einer „Lappalie" gegenüber eine so erhitzte Debatte heraufbeschworen haben könne, wird geglaubt, er sei wegen der, durch seine Reformen bereits erlangten Popularität besorgt gewesen, das herrschende Prinzip des Ministeriums Bismarck zu alt riren und habe sich darum beeilt, dem Hause, id est dem ganzen Lande, zu erklären, daß er mit keiner Partei liebäugle.

Die **österreich.** Zeitungen, welche keine Gelegenheit vorüber gehen lassen, um ihren Haß gegen Preußen an den Tag zu legen, benutzen natürlich auch diesen Vorfall zu bissigen Bemerkungen. Unser Justizminister wird „der kleine Bismarck" genannt, der, „wie dieser das Geld, die Hülfsarbeiter beim Obertribunale nehmen werde, wo er sie finde, wenn das Abgeordnetenhaus auch den betreffenden Posten (von 1000 rtl.) streicht." Dr. Leonhardt, meinen unsere lieben Nachbarn, auf deren „Friedensliebe" nicht ein Pfifferling zu geben ist, Dr. Leonhardt hasche nach „Auszeichnungen und Kreuzen und das preußische Volk wird nach einem langen Passionsgang an den zukünftigen Kreuzen des Hrn. Leonhardt vorbeigehen müssen." Auch wegen der Beschuldigung der preußischen Umtriebe in Rumänien fahren die Wiener Blätter mit einer Hartnäckigkeit sondergleichen fort, zu behaupten, daß bei diesen Rußland die Hand mit im Spiele habe, weshalb man sich trotz des Ministerwechsels nicht täuschen lassen dürfe. Oesterreich müsse daher beständig auf der Wacht sein, bis man in Berlin und Petersburg vollständig bewiesen habe, daß beide Höfe an der unteren Donau nicht unter einer Decke spielen u. s. w.

Aus **Frankreich** wird berichtet, daß in Paris der größte Theil der Setzer die Arbeiten eingestellt, nach Verständigung mit den Buchdruckereibesitzern dieselben jedoch wieder aufgenommen habe. Der Präsident der Gesellschaft der Setzer befand sich sogar mehrere Stunden in Haft, da er vom Buchdruckereibesitzer Martinet angezeigt worden war. Nach seinem Protest gegen diese Maßregel wurde er jedoch entlassen. Der Kaiser hatte auf einer Spazierfahrt den Unfall, daß ein Pferd stürzte und todt blieb; er befand sich nebst Begleitung mitten im Walde. Nach den neuesten Nachrichten soll Napoleon III. sich sehr unwohl fühlen. Der „Abendmoniteur" beglückwünscht in seiner Wochenrundschau gelegentlich der rumänischen Thronrede den Fürsten Karl, daß er die internationalen Verträge, deren Achtung nothwendig sei, respektire und dadurch das Wohlwollen der Mächte verdiene. Europa gäbe einmüthig Rumänien den Rath, jede Verantwortlichkeit für eine gewagte Politik abzulehnen. Man dürfe hoffen, daß die weise Haltung der rumänischen Regierung die Befürchtungen zerstreuen werde, welche durch bedauerliche Tendenzen hervorgerufen seien. — „France" und andere Journale konstatiren, daß der Ministerwechsel in Bukarest bei der Pforte einen günstigen Eindruck gemache habe.

Der Haß der **Italiener** gegen die Franzosen hat sich durch die Hinrichtung des Monti und Tognetti mit großer Leidenschaftlichkeit vermehrt. Für die Familien der Hingerichteten ist eine National-Subskription eröffnet, deren Maximum 5 Cent ist. Durch den bedauerlichen Vorfall ist die Kluft zwischen Italien und Rom nicht nur befestigt, sondern erweitert worden. Mittlerweile haben die Franzosen den Hafen von Civitavecchia so stark befestigt, daß er zu einem Gibraltar des Mittelmeeres zu werden droht.

In **England** hat, dem Globe zufolge, am Mittwoch die Abdankung des Gesammtministeriums stattgefunden. Die Präsidentschaft Gladstone's ist „zweifelsohne". Der Tumult, welcher heut vor acht Tagen in der **schwedischen** Hauptstadt stattfand, hatte keine politischen Motive, sondern beruhte auf der Erbitterung des „Pöbels" wegen Errichtung reservir-

ter Plätze auf dem Markte bei der am Sonntage erfolgten Enthüllung der Statue Karl XII.

In **Petersburg** sind die Sitzungen der internationalen Militair-Commissionen beendet worden, welche den Vorschlag Rußland auf Beseitigung des Gebrauchs von Sprenggeschossen zu prüfen hatten. Sie schloß mit der Annahme einer Deklaration, in dem von Rußland beantragten Sinne. Die Bestimmungen der Deklaration sollen nur Geltung haben im Kriege zwischen solchen Mächten, die sie angenommen haben; gegen nicht beigetretene Mächte kommt sie nicht zur Anwendung.

Berlin, den 4. Dezember 1868.

[Baron Beust und die rumänische Frage.] In dem von Baron Beust herausgegebenen „Rothbuch" nehmen die rumänischen Verhältnisse einen großen Theil des Raumes in Anspruch. Rumänien ist ein zu Oesterreich in den mannigfachsten Beziehungen stehendes Nachbarland; die österreichisch-ungarische Monarchie zählt unter ihrer Bevölkerung über 2,800,000 Seelen rumänischer Nationalität, während die Moldau und Walachei im Ganzen auch nur eine Bevölkerung von 4,600,000 Seelen besitzen. Es erklärt sich schon daraus das Interesse, welches der Leiter der österreichisch-ungarischen Politik an die inneren Vorgänge in den beiden rumänischen Fürstenthümern nimmt; es tritt aber noch der Umstand hinzu, daß eine rührige Partei in den letzteren die Idee verfolgt, die gesammte rumänische Nation diesseit und jenseit der Karpathen in einem nationalen Reiche zu vereinigen, was natürlich nur durch eine Losreißung österreichisch-ungarischer Reichstheile zu Stande kommen könnte. Niemand wird es daher dem Baron Beust verargen, wenn er, um solchen aggressiven Plänen zu wehren, die geeigneten Mittel ergreift; jede Lässigkeit in dieser Beziehung würde vielmehr eine grobe Pflichtverletzung sein. Baron Beust ist wahrlich auch nicht der Mann dazu, die von ihm übernommenen Angelegenheiten lässig zu betreiben; es ist ihm vielmehr umgekehrt der Vorwurf einer über ihr Ziel weit hinaus schweifenden Geschäftigkeit zu machen. Und dieser Vorwurf gilt insonderheit von seinem Vorgehen in Betreff der rumänischen Angelegenheiten. Anstatt seinen Einfluß auf die ungarischen Staatsmänner dahin anzuwenden, daß sie den berechtigten Forderungen der rumänischen Nationalität in Ungarn und Siebenbürgen nach Möglichkeit entsprechen und dadurch der Propaganda für die Idee eines Großrumänischen Reichs den Boden entziehen, hat Baron Beust es vorgezogen, vor fremden Thüren zu fegen, d. h. sich in die inneren Angelegenheiten Rumäniens einzumischen und gleichzeitig gegen die rumänische Regierung das Mißtrauen der Schutzmächte anzustiften. Es fehlt ihm aber jeder Beweis dafür, daß die Regierung des Fürsten Karl irgend welche direkte Verschuldung an der über die Karpathen und die Donau schielenden nationalen Propaganda der großrumänischen Partei treffe. Statt dessen läßt er den österreichischen Generalkonsul in Bukarest, Baron Eder, in seinen Depeschen über allerlei Umtriebe von preußischen und russischen Agenten in Rumänien berichten, welche den Bestand des österreichisch-ungarischen und des osmanischen Reiches in gleicher Weise gefährdeten. Diese Denunziation ist von den offiziösen Blättern der preußischen Regierung bereits in der entschiedensten Weise zurückgewiesen worden. Der Zweck derselben liegt übrigens auf der Hand; Baron Beust will der öffentlichen Meinung Europas den Glauben an eine Solidarität Preußens und Rußlands in der orientalischen Frage rekonstruiren, um dadurch Preußen entweder in diese Solidarität wirklich erst hineinzutreiben, oder aber umgekehrt zu einer Lockerung seiner Beziehungen zu Rußland zu drängen. Baron Beust hat die dritte Möglichkeit übersehen, daß nämlich Preußen ihn einfach Lügen straft und die Berichte seiner diplomatischen Agenten für tendenziöse Erfindungen erklärt, wie dies denn auch geschehen ist. Baron Beust mag nur selber erst erklären, wie er über Rumänien und die Lösung der orientalischen Frage denkt, ehe er Preußen, welches viel weniger als Oesterreich bei diesen Dingen interessirt ist, mit einer Erklärung über sein orientalisches Programm in Verzug setzt. Einer so wandelbaren Politik, wie der des Barons Beust gegenüber, ist gewiß Niemand verpflichtet, von vornherein eine andere Position, als die des Argwohns und Mißtrauens einzunehmen.

Die „Provinzial-Korrespondenz" schreibt:

Je mehr der Justiz Minister durch seine gesammte bisherige Thätigkeit und durch seine jüngst vorhergegangenen grundsätzlichen Aeußerungen die volle Zustimmung des Abgeordnetenhauses gewonnen zu haben schien, um so lebhafter und peinlicher wird auf allen Seiten der Eindruck dieser neuesten Vorgänge empfunden.

Es hat sicherlich nicht in der Absicht des Ministers gelegen, einen neuen Zwiespalt mit dem Abgeordnetenhause hervorzurufen; aber je ernster er es in jeder Beziehung mit der Erfüllung seiner Pflicht für die Aufrechterhaltung des Rechts und einer geordneten Rechtspflege nimmt, desto mehr durfte er sich auch berufen finden, das Abgeordnetenhaus mit Entschiedenheit auf die Bedenken aufmerksam zu machen, zu welchen eine einseitige Handhabung des parlamentarischen Rechtes der Ausgabenbewilligung führen muß.

Ungeachtet der augenblicklichen Erregung, welche die festen und bestimmten Aeußerungen des Ministers hervorgerufen haben, darf die Zuversicht gehegt werden, daß dieser jüngste Vorgang allen ernsten Politikern ein neuer Anlaß zu gewissenhafter Erwägung der unerläßlichen Grundlagen und Vorbedingungen einer gesunden parlamentarischen Entwickelung, eines ersprießlichen Zusammenwirkens zwischen der Regierung und Landesvertretung sein werde.

Deutschland.

Preußen.

Landtags - Sitzung.

Abgeordnetenhaus.

Wegen Mangel an Raum konnte diese Sitzung in voriger No. keinen Platz finden.

Den 1. December. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Präsidenten v. Forckenbeck mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Vom Finanzminister ist die Uebersicht über die Staatseisenbahn-Verwaltung des Jahres 1867 eingegangen; dieselbe wird der Kommission für Handel und Gewerbe überwiesen. — Das Haus tritt darauf in die Tagesordnung: Vorberathung des Staatshaushalts-Etats ein, welche zur Fortsetzung der Spezialdiskussion über den Justiz-Etat führt. Bei Tit. 6 (Ober-Tribunal, andere persönliche Ausgaben) motivirt Abg. Windthorst (Lüdinghausen) seinen Antrag: „die Stellvertretung der Ober-Tribunalsräthe durch Richter, welche nicht etatsmäßige Mitglieder des Obertribunals sind, für gesetzlich unzuläßig zu erklären und demgemäß die für eine solche Vertretung geforderte Summe von 1000 Thlrn. nicht zu bewilligen" und schließt un-

ter dem Beifall der Linken. — Abg. Reichensperger tritt gegen die Rechtsprechung durch kommissarisch ernannte Richter, als dem Begriff der Rechtspflege widersprechend, in die Schranken und erläutert dies durch Bezugnahme auf die einschlägigen Verfassungsbestimmungen (Art. 86, 89, 116). Die lebenslängliche, dauernde Anstellung beziehe sich nicht auf die Anstellung als Richter im Allgemeinen, sondern auf das specielle Amt; die Organisation der Gerichte sei „durch das Gesetz bestimmt" und also auch die Qualifikation der zur Rechtsprechung im höchsten Gerichtshofe berufenen Richter. Werde das Prinzip der Stellvertretung einmal zugegeben, so bestehe keine gesetzliche Schranke, welche die Regierung in der Auswahl der Stellvertreter hindere. Völlig unannehmbar sei die Konsequenz, daß durch die Stimme eines Hülfsrichters, der vielleicht am nächsten Tage wieder abberufen werde, Plenarbeschlüsse zu Stande gebracht werden könnten, welche für die künftige Rechtsprechung Präjudizien aufstellten. Praktische Rücksichten könnten unmöglich maßgebend sein gegenüber den Bestimmungen der Verfassung und dem Geiste der Gesetzgebung. — Abg. von Rönne: nach dem Gehörten sei es schwierig, noch Neues in der Sache zu sagen, er wolle vom rein juridischen Standpunkte aus die Frage erörtern. Redner verliest die gesetzlichen Bestimmungen, durch welche die Stellvertretung bei den Gerichten vollständig geordnet ist; die Willkür des jedesmaligen Justizministers könne nicht durch Berufung von Hülfsrichtern in die durch das Gesetz bestimmte Organisation der Gerichte eingreifen. Das Haus werde lieber im Etat einige tausend Thaler mehr für eine Vermehrung der Rathsstellen beim Ober-Tribunal bewilligen, als daß noch länger ein den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprechender Zustand fortdauere. — Reg.-Komm Geheimer Justizrath Dr. Falk wiederholt, daß die Regierung sich im Prinzip mit den Anträgen der Kommissarien des Hauses und des Abg. Windthorst im Einklang befinde. De lege ferenda sei also kein Streit vorhanden, sondern nur de lege lata. Der Antrag Windthorst wolle die Praxis eines Menschenalters „für dem Gesetz zuwider" erklären. Das könne die Regierung nicht einräumen; sie halte daran fest, daß sie sich streng innerhalb ihrer gesetzlichen Befugnisse bewegt habe. Die Annahme des Antrags Windthorst würde zu einer Beunruhigung der Gemüther führen, da dadurch ausgesprochen werde, daß Beschlüsse des höchsten Gerichtshofes in formell unzuläßiger Weise zu Stande gekommen seien. Der Reg.-Kommissar tritt darauf in eine längere Rechtsdeduktion ein, in welcher er die Ausführungen der Vorredner im Einzelnen zu widerlegen sucht. Das in Art. 116 der Verfassung gemeinte „Gesetz" existire nicht; das Gesetz vom 17. März 1852 sei kein vollständiges Organisationsgesetz, sondern enthalte nur die nothdürftigsten Bestimmungen über die Vereinignng der beiden höchsten Gerichtshöfe. Die Frage wegen der Stellvertretung sei damals nicht geregelt worden, es also in dieser Beziehung beim bestehenden Zustand geblieben, wie ihn die Kabinetsordre von 1833 geschaffen habe. Diese Ordre sei nicht als ein reines Gesetz aufzufassen; beide Justizminister hätten damals erklärt, daß es zum Erlasse derselben der Zuziehung des Staatsraths nicht bedürfe, da es sich um lediglich reglementarische Anordnungen handle. Redner verliest Stellen aus v. Rönne's „Staatsrecht der preußischen Monarchie", welche sich auf die Kabinetsordres vom 19. Juli 1832 und 18. August 1844 beziehen. Nach einer längeren Deduction schließt der Reg.-Kommissarius. Die Regierung meine also, es handle sich nicht um das Gesetz, sondern um die Praxis, zu deren Abänderung für die Zukunft die Regierung gern die Hand bieten werde. Für das Jahr 1869 möge man die Stellvertretungskosten noch bewilligen, da die Mitglieder des Obertribunals wirklich mit Arbeiten überbürdet seien. — Abg. Windthorst (Meppen) erklärt sich, abgesehen von jeder politischen Erwägung für den Abänderungsantrag des Abg. Twesten: „im Antrage des Abgeordneten Windthorst (Lüdinghausen) das Wort „gesetzlich" zu streichen."

Der Justizminister Dr. Leonhardt hält die Berechtigung des Justizministers, Hülfsarbeiter in das Obertribunal zu ziehen, aufrecht; er giebt zu bedenken, daß der Streichung der dafür im Etat ausgesetzten 1000 Thlr. gegenüber, der Justizminister sich in die Lage gesetzt sehen würde, „seinen Willen durchzuführen mit einer Energie, die wenig oder vielmehr gar nichts zu wünschen übrig lassen würde." (Bravo rechts.) Der Minister warnt, sich in seiner Person durch Zeitungsberichte täuschen zu lassen; er habe gar keine liberalen Neigungen. (Bravo rechts.) Es liege hier der Fall des Konflikts vor, der von der Staatsregierung nicht gesucht werde, wenn sie nicht anders könne, werde sie ihn annehmen. (Bravo rechts, Sensation links.) Der Minister schließt unter wachsender Aufregung des Hauses mit den Worten: „Ich habe Ihnen vorausgesagt, daß Sie Aergerniß erleben werden und daß Sie mich nicht in diese Lage versetzen mögen."

Auf die Rede des Justizministers antwortete Abg Twesten mit ungewöhnlicher Lebhaftigkeit und Energie, die von dem stürmischen Beifall der Linken begleitet wurde. Nie habe der Minister des Innern zur Zeit des Konflikts eine so provozirende Sprache geführt, dem Hause solche Drohungen ins Gesicht geschleudert, wie heute der Justizminister, der im Jahre 1866 den Sieg Oesterreichs über Preußen gewünscht und herbeizuführen gesucht, später dem Entschädigungsvertrage für König Georg seine Zustimmung ertheilt habe. Der Abg. Lasker beantragte eine kurze Unterbrechung der Sitzung, damit das erregte Haus in der sachlichen Diskussion fortfahren könne; der Präsident willfahrte diesem Antrage jedoch nicht, sondern ließ dem Abg. Heise das Wort, das ihm bereits ertheilt war. Herr Heise war der einzige Redner, der dem Minister zu Hülfe kam, während selbst Graf Bethusy-Huc die Position trotz der Provokation des Ministers bewilligen wollte. Die Abgg. Waldeck und Virchow, namentlich der letztere, führten unter gespannter Aufmerksamkeit und erhöhter Stimmung des Hauses die Konsequenzen der ministeriellen Rede aus. Der Justizminister versicherte wiederholt, daß er keinen Konflikt gesucht, sondern ihm im Interesse der Rechtsordnung des Landes nur nicht ausweichen wolle. In Bezug auf das Jahr 1866 bemerkte er, daß ein Eid ihn binde, über den von Twesten berührten Punkt sich zu äußern.

Die im Abgeordnetenhause durch die Rede des Justizministers veranlaßte erregte Debatte, fand ihren Abschluß in einer namentlichen Abstimmung, in welcher der für die Remuneration von Hülfsrichtern beim Obertribunal geforderte Betrag von 1000 Thalern mit 192 gegen 160 Stimmen abgelehnt wurde. Für die Bewilligung stimmten die Konservativen, die Freikonservativen und von den Altliberalen Abg. v. Patow; gegen dieselbe alle übrigen Fraktionen, auch Windthorst (Meppen). Darauf wird der Antrag des Abg. Windthorst (Lüdinghausen) in der vom Abg. Twesten vorgeschlagenen und vom Antragsteller acceptirten Fassung: „Die Stellvertretung der Obertribunalsräthe durch Richter, welche nicht etatsmäßige Mitglieder des Obertribunals sind, für unzuläßig zu erklären," mit großer Majorität angenommen. Der Antrag der Kommissarien des Hauses: „Die Erwartung auszusprechen, daß bei der bestehenden Organisation des höchsten Gerichtshofes die Stellvertretung einzelner Mitglieder desselben durch dem Gerichtshofe nicht angehörige Richter ausgeschlossen werde", wurde schließlich fast einstimmig angenommen. Der Minister des Innern brachte darauf einen Gesetzentwurf ein, betreffend den gegenseitigen Austausch von Gebietstheilen

zwischen dem Herzogthum Sachsen-Altenburg und dem Königreich Preußen; die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung bleibt auf Antrag des Abg. Dr. Becker ausgesetzt, bis der Gesetzentwurf gedruckt vorliegt.

Nach dieser Einschaltung wird in der Vorberathung des Justizetats fortgefahren. Bei Titel 8 (für das Oberappellationsgericht bis zu dessen Vereinigung mit dem Obertribunal 51,169 Thlr.) werden die Anträge der Kommissarien angenommen. Bei Titel 12 und 15 werden die Anträge der Kommissarien und der Abgeordneten Lasker und von Rönne mit großer Majorität angenommen. Nach einer Bemerkung des Abg. Wierzbinski über die Zurücksetzung der Polen im Großherzogthum Posen bei Besetzung der Richterstellen, in Betreff welcher der Justizminister Berücksichtigung zusagt, macht sich im Hause eine solche Ermüdung geltend, daß der Präsident selbst die Vertagung empfiehlt Schluß der Sitzung 4½ Uhr.

Die am 30. Juli d. J. vertagten Sitzungen des Bundesraths des norddeutschen Bundes wurden gestern unter dem Vorsitz des königlich sächsischen Staatsministers Freiherrn von Friesen wiedereröffnet. Die seit der Vertagung neu ernannten Bevollmächtigten, Staatsminister von Bülow für Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, Präsident des fürstlichen Kabinets-Ministeriums Heldmann für Lippe und Minister-Resident Dr. Krüger für Lübeck traten in die Versammlung ein. Wegen eines Ersatzes für das am 28. September verstorbene Mitglied der Kommission für Ausarbeitung einer Civil-Prozeßordnung, großherzoglich hessischen General-Staats-Prokurator und Geheimen Rath Dr. Seitz, wurden Einleitungen getroffen. Von Seiten des Präsidiums wurden der am 10. v. M. unterzeichnete Postvertrag mit Italien, ein auf Veranlassung der königl. preußischen Regierung ausgearbeiteter Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Kunst, sowie eine Reihe von Anträgen administrativer Natur vorgelegt und es wurde über deren geschäftliche Behandlung Beschluß gefaßt. Eine Mittheilung über die Lage mehrerer, vor der Vertagung vom Bundesrathe verhandelter Angelegenheiten wurde zur Kenntniß genommen und verschiedene Petitionen wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes des norddeutschen Bundes für das Landheer und die Festungen, sowie für das Seewesen hielten heute Mittag eine Sitzung ab. — Heute Mittag fand eine Sitzung des Ausschusses des Bundesrathes des norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr statt.

Berlin, 2. Dezember. Ueber die rumänischen Verhältnisse sagt die heutige „Prov.-Korresp.": „Die allgemeine Friedensstimmung hat jüngst eine neue Bestätigung erhalten. Während alle sonstigen Keime oder Vorwände politischer Beunruhigung im Laufe der letzten Monate mehr und mehr beseitigt waren, wurden von gewisser Seite die Verhältnisse in Rumänien fort und fort als bedrohlich für die Ruhe im Orient aufgefaßt oder wenigstens dargestellt. Unverkennbar walteten bei diesen Darstellungen vielfach absichtliche Uebertreibungen ob, doch waren dieselben geeignet, die Friedenszuversicht immer von Neuem zu beeinträchtigen. Der Fürst Karl von Rumänien hat sich nun veranlaßt gefunden, bei der Eröffnung der dortigen Volksvertretung alle jene Gerüchte durch die bündigsten Versicherungen seiner friedlichen Absichten zu entkräften, in deren Durchführung die von ihm soeben berufenen neuen Minister ihn gewiß erfolgreich unterstützen werden."

Nach erfolgter Beendigung der Revision der nachsteuerpflichtigen Waaren in denjenigen preußischen und hamburgischen Gebietstheilen, welche in den Verband des Gesammtzollvereins aufgenommen worden sind, ist, nach Angabe der „Köln. Z.", zwischen den Gebietstheilen und den übrigen Theilen des Zollvereins vom 22. d. M. ab der den Zollvereinsverträgen entsprechende freie Verkehr eingetreten. Derselbe war bis zu jenem Zeitpunkte ausdrücklich vorbehalten.

Die zur Tragung von Uniformen berechtigten Civilbeamten des Norddeutschen Bundes sollen, der „Köln. Ztg." zufolge, eine gleichmäßige Uniform, unter Zugrundelegung des preußischen Schnitts, erhalten.

Berlin, 3. Dezember. Se. Majestät der König empfingen heute Vormittag Se. Exc. den Bundeskanzler und Minister-Präsidenten Grafen v. Bismarck-Schönhausen.

Berlin. Von Mecklenburg-Schwerin ist bei dem Bundesrath ein Antrag auf Berathung einer Commission von Aerzten und Apothekern zur Berathung einer gemeinsamen Pharmakopöe für den Norddeutschen Bund eingegangen.

Die vom Staate übernommenen Zins-Garantieen für Eisenbahnen haben im Jahre 1867 betragen: für die Hinterpommersche Eisenbahn 334,229 Thlr., für die Vorpommersche Eisenbahn 403,803 Thlr., für die Eisenbahn von Ehrenbreitenstein bis zur früheren Landesgrenze bei Hochheim 21123 Thlr., für die Eisenbahnbrücke bei Koblenz 69502 Thlr., für die Ruhr-Sieg-Eisenbahn 117,403 Thlr., für die Rhein-Nahe-Eisenbahn 117,451 Thlr., zusammen 1,057,511 Thlr.

Essen, 30. November. (Arbeiter-Krawalle.) Die „Ess. Ztg." schreibt: Aus Anlaß einer gestern Morgen hier im Schmidt'schen Lokale am Limbecker-Thor erfolgten Auflösung einer Arbeiter-Versammlung kam es zuerst gegen Mittag zu einem offenen Kampfe der Gendarmerie und Polizei einerseits und der Civilisten andererseits, wobei erstere von ihrer blanken Waffe Gebrauch machen mußten, da sie durch Steinwürfe attaquirt wurden. In Folge dessen herrschte große Aufregung in der Stadt bis am Abende, wo eine zweite Versammlung stattfand, der Kampf aufs Neue ausbrach und ziemlich bedeutende Dimensionen annahm. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen und viele theilweise nicht unerhebliche Verwundungen auf beiden Seiten leider die nächsten traurigen Folgen der Tumulte, die außerdem noch zur theilweisen Demolirung des Versammlungslocals geführt haben. Gegen Mitternacht legte sich die Aufregung und heute ist alles ruhig.

München, 1. December. (Zur Frage von der wirthschaftlichen Freiheit.) Unter den an den Landrath von Oberfranken in seiner jüngst geschlossenen Sitzungsperiode gebrachten Anträgen befand sich auch eine Vorstellung der Bäckermeister von Hof um Aufhebung der Brodtaxe. Der Landrath beschloß, dieselbe nicht zu befürworten, „im Hinblick darauf, daß auch die Freigabe der Biertaxe den gewünschten Erfolg nicht gehabt habe." Dagegen erhob der Landrath einen Antrag auf Wiedereinführung der Biertaxe zum Beschluß.

Frankreich.

Paris, 1. Dezember. Der „Patrie" zufolge fand heute in Compiegne ein Ministerkonseil unter Vorsitz des Kaisers statt. — Die Mittheilung der „Epoque," daß Olozaga eine Einladung nach Compiegne empfangen habe, wird dementirt. — In Folge der theilweisen Arbeitseinstellung der hiesigen Setzer hat der „Avenir national" heute nicht erscheinen können. Von den hiesigen Druckereibesitzern haben alle bis auf 14 den Forderungen der Setzer um höheren Lohn nachgegeben.

Das „Siecle" sagt an hervorragender Stelle: „In dem so eben zu Ende geführten Prozesse wies die Staatsanwaltschaft mehrmals auf eine neue Versammlung hin, welche die

am Allerseelentage auf dem Friedhofe von Monmartre versammelten Bürger für den 3. December am Grabe Baudin's verabredet hätten. Wir wissen nicht, weshalb der Herr Staatsanwalt auf diesen Punkt so großen Nachdruck legte. Sollte vielleicht Jemand wünschen, daß an diesem Tage eine Kundgebung stattfinde? Dann wird sich dieser Jemand sehr getäuscht haben. Das Andenken Baudin's wurde freiwillig am 2 November geehrt und die Verfolgung der Blätter, welche für ein diesem unerschrockenen Vertheidiger des Rechts und des Gesetzes zu errichtendes Denkmal gesammelt haben, that vielleicht noch mehr als die freiwillige Ehrenbezeugung der Bürger. Die Demokratie wird nicht thörichter Weise das Spiel ihrer Gegner spielen. Eine Kundgebung, wie unschuldig sie auch sei, könnte zu einer Truppenentfaltung, zu Gereiztheiten, zu unnützen oder gefährlichen Polizeimaßregeln Anlaß geben. Möge die Demokratie friedlich und gesetzlich ihre Eroberungen verfolgen! Ihr Triumph ist unausbleiblich." Der „Temps" schließt sich dieser Erklärung und Ermahnung an, und eben so macht Peyrat im „Avenir national" darauf aufmerksam, daß jene Gerüchte von angeblich beabsichtigten Kundgebungen aus „unlauterer Quelle" herrühren und hebt hervor, daß das Stelldichein der Opposition nicht am Grabe des Volksvertreters Baudin, sondern vor der Wahlurne stattfinden müsse.

In Algerien wird gegen die Presse noch viel schärfer vorgegangen als in Frankreich.

Die „Gazette de France" veröffentlicht folgende Depesche, welche wenige Tage vor dem Tode Berryers in Angerville eingetroffen war:

„Neustadt bei Wien. Tiefe Rührung bei Durchlesung des bewundernswerthen an den Herrn Grafen v. Chambord gerichteten Briefes. Lebhafter Dank für den Ausdruck Ihrer Treue und Ihrer Wünsche. Heiße Gebete für die Erhaltung Ihrer Tage. Frohsdorf, 24. November 1868."

Von allen großen Barreaus Frankreichs sind Beileidstelegramme in Angerville eingegangen, das Barreau von Lyon hat noch kurz vor dem Tode Berryers an diesen eine Adresse gerichtet. (N. Z.)

Italien.

Florenz, 2. Dezember. Die Deputirtenkammer wird Montag die Berathung der Verwaltungsgesetze beginnen. In der nächsten Woche wird der Finanzminister das provisorische Budget und einen neuen Bericht über die Finanzlage vorlegen. Italienische Rente 6005. Napoleonsd'or 2127.

Spanien.

Madrid, 2. Dezember. In Folge eines Gerüchtes, daß die freiwillige Volksmiliz, welche die Wache im Ministerio des Innern hatte, durch reguläre Truppen abgelöst werden sollten, fanden gestern Abend auf der „Puerta del Sol" zahlreiche Zusammenrottungen statt, welche sich erst gegen 1 Uhr Nachts zerstreuten, nachdem der Generalkapitän General Isquierdo erschienen war, und die Grundlosigkeit dieses Gerüchtes dargethan hatte.

Großbritannien und Irland.

London, 1. Dezember. Aus der Bank flossen heute 90,000 Pfd. Sterl. Platzdiskont 2½. Zucker stetig. Beschädigte Roggenladungen Galacz zu 34¾, Taganrog 35½ nach dem Kontinent verkauft.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. Dezember. Das dänisch-russische Hauptkabel ist gestern auf der Insel Moen gelandet. Die Legung hat heute Vormittags glücklich begonnen. Nach der letzten Meldung waren 49 Seemeilen gelegt. Das Schiff „Carolina," welches das Ergänzungskabel (von Kopenhagen nach Moen) am Bord hat, ist heute aus London in Kopenhagen eingetroffen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 2. Dezember. In beiden Kammern sind die Bureaus konstituirt. In der Deputirtenkammer wurde Johann Bratiano mit 66 von 84 Stimmen, im Senat Nicolaus Golesco zum Präsidenten gewählt. Zum Vicepräsidenten wurden Rossetti, Peter Bonici, Argyropulo und Tetu gewählt.

Griechenland.

Athen. Der „Moniteur" meldet: „Die Deputirtenkammer hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, den Bestand der Armee um 500 Mann, von 15,000 auf 14,500 Mann, herabzusetzen und für die Umänderung der Waffen zwei Millionen Drachmen zu bewilligen. Ferner hat sie einen Gesetzentwurf gegen das Räuberunwesen angenommen, wonach jedem, der einen Bandenführer abliefert, eine Belohnung von 10 — 20,000 Drachmen gezahlt werden soll. Endlich ist auch der Antrag des Ministeriums, an die Erben des Königs Otto eine Entschädigung von 4½ Millionen Drachmen zu zahlen, ohne Widerspruch genehmigt worden."

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 4. Dezember 1868.

Gestern verunglückte in Kleppelsdorf bei Lähn der Stellen- und Fuhrwerksbesitzer Aug. Scholz von hier beim Scheuwerden der Pferde. Er wurde dabei, auf der glatten Straße hinfallend, von dem einen Pferde auf den Rücken geschlagen und dadurch tödtlich verletzt. Man leistete ihm die nöthige Hilfe; doch erfolgte der Tod schon kurze Zeit nach dem Unfall. Scholz, ein geachteter, noch junger Mann, wird von seiner Familie und vielen Freunden tief betrauert.

Ein auf der äußern Burgstraße wohnender Arbeiter erlitt vorgestern Abend beim Ausgleiten auf den glatten Steinen einen Beinbruch.

Der Temperaturwechsel ist auch gegenwärtig sehr auffallend. Gestern früh waren 7 Gr. R. Kälte und heut früh 1—2 Gr. Wärme.

Auf der jetzt in Hamburg stattfindenden internationalen photographischen Ausstellung wurden die photographischen Arbeiten des Herrn van Bosch zu Hirschberg mit der ersten Preis-Medaille ausgezeichnet.

(Portopflichtigkeit.) Die Minister des Innern und der Finanzen haben die Behörden angewiesen, beim Schriftwechsel mit Privaten, bei welchem das Interesse des Letzteren concurrirt, die Portofreiheits-Bestimmungen aufs genaueste zu beachten, und Sendungen, welche nicht unzweifelhaft die Portofreiheit genießen, stets als portopflichtig zu behandeln.

Lignitz, 2. Dezbr. Dem Kataster-Inspector Hartmann, Vorsteher des Grund- und Gebäude-Steuer-Bureaus der hiesigen königl. Regierung, ist von des Königs Majestät der Charakter als Steuer-Rath verliehen worden.

Görlitz. An Stelle des Herrn Cand. Zöllner, welcher als Rector nach Polkwitz geht, ist Herr Dr. philos. Scholz vom Gymnasium zu Schweidnitz gewählt worden. Im Gegensatz zu den anderen schlesischen Städten ist die Einführung des neuen Gesangbuches ohne Schwierigkeiten vor sich gegangen. Die Posthalterei wird nicht aufgehoben. Am 29. v. M. feierte Herr Lehrer Hoffmann sein 25jähriges Ehejubiläum.

Görlitz, 3. December. Wir haben bereits vor einiger

Zeit gemeldet, daß Bunzlauer Kaufleute sich an den Herrn Handelsminister gewendet und diesen gebeten haben, durch einen directen Personenzug zwischen Görlitz nach Breslau, welcher Abends hier in Görlitz abgeht, eine Verbesserung der Eisenbahnverbindung zwischen Görlitz und den an der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn belegenen Städten herbeizuführen. Ungeachtet der günstigen Aufnahme dieser Bitte, ist deren Erfüllung doch bisher nicht erfolgt, so wünschenswerth es auch gewesen wäre, daß der lebhafte Weihnachtsverkehr von dieser neuen Einrichtung hätte profitiren können. Gewiß würde sich die königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn um das gewerbtreibende Publikum ein großes Verdienst erwerben, wenn sie den Abends 11 Uhr 20 Minuten hier abgehenden Zug bis Breslau, statt nur bis Kohlfurt gehen ließe. (Ndschl. Z.)

Görlitz, 4. Dezember. Betreffs eines Kandidaten für die Wahl zum Abgeordnetenhause, an Stelle des Herrn Bassenge, haben sich erfreulicherweise sämmtliche liberalen Parteien dahin geeinigt, daß unser Abgeordneter zum Reichstage, Herr Gutsbesitzer Dr. Louis Müller in Berlin auch zum Abgeordneten des Landtags gewählt werden soll. In einer von dem liberalen Wahlcomite gestern einberufenen Wahlmänner-Versammlung wurde von den anwesenden Wahlmännern dieser Beschluß einstimmig angenommen. (G. Anz.)

Obwohl unser Wahlkreis in Folge der Mandatsniederlegung des Herrn Bassenge nun schon mehrere Wochen im Abgeordnetenhause unvollzählich vertreten ist, sind doch von Seiten der Staatsregierung noch keine Schritte geschehen, um eine Neuwahl herbeizuführen. Wie es scheint, sehnt sich die Regierung nicht sehr nach unserem dritten Abgeordneten. Wie schnell man eine Nachwahl bewerkstelligen kann, wenn es gilt, hat jetzt die hessische Regierung bewiesen, welche noch vor dem Begräbnisse eines verstorbenen Abgeordneten die Wahlmänner zusammenberufen und schon vier Tage nach der Erledigung die Neuwahl stattfinden ließ.

Nach einer Mittheilung unseres Abg. Dr. Paur beantragt derselbe als Referent der Unterrichtskommission die Verwerfung des Gesetzes über die Einrichtung der Volksschulen und es ist die größte Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Kommission dem Antrage beitritt. (G. Anz.)

Görlitz. Am Montag früh ließ sich der Dienstknecht Mirschel aus Schöps bei Reichenbach bei Kohlfurt von dem von dort nach Laukan abgegangenen Güterzuge überfahren und fand dabei augenblicklich seinen Tod. Die Furcht vor der Strafe eines von ihm begangenen Diebstahls scheint die Veranlassung zum Selbstmorde gewesen zu sein. (Nied. Z.)

Haynau. Das „Stadtblatt" spricht in einem Abschiedsgruß an den früheren Abgeordneten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Aßmann die Hoffnung aus, derselbe werde das Mandat als Reichstags-Abgeordneter behalten.

Striegau. Am 25. constituirte sich in Kirmme's Hôtel ein Bürger-Verein nach dem Muster des Schweidnitzer. (Wo bleibt Hirschberg? d. Red.)

[Bergbau bei Haasel.] Daß in der Gegend von Haasel, Prausnitz, Conradswaldau und Polnisch-Hundorf früher auf Kupfererze gebaut worden, war bekannt. Noch am Anfange dieses Jahrhunderts war dies der Fall. Dieser Bergbau ist jetzt wieder aufgenommen worden, und der Glaube, daß die Erze nicht lohnten, ist glänzend aus dem Felde geschlagen. Die Kupferschiefer, welche sich in Mergelschiefern und Dolomiten finden, sind im Gegentheile so reich vorhanden, und das zur Gewinnung des Kupfers angewandte, verbesserte, rationelle Verfahren ergiebt einen so hübschen Nettogewinn, daß es nur der Heranbildung einer tüchtigen Knappschaft bedarf, um die Sache in Blüthe zu treiben. Es ist somit ein Erwerbszweig für lange Zeiten erschlossen, und, wenn auch die Oertlichkeit eine Meile von Goldberg entfernt ist, doch eine günstige Wirkung auf die Stadt Goldberg zu hoffen. (Goldb. Fama.)

K. Neumarkt, 2. Dezember. (Landw. Verein.) In der letzten Sitzung unsers landwirthschaftlichen Vereins am 25. v. M. führte Herr Rittergutsbes. Overweg wiederum den Vorsitz. Es stand zunächst die Wahl eines Vereins-Präsidenten an Stelle des als solcher abgegangenen Grafen v. Pinto-Mettkau auf der Tagesordnung. Fast einstimmig ward der Kgl. Kammerherr v. Stößer auf Radschütz gewählt und hat dieser die Wahl angenommen, wozu sich der Verein nur Glück wünschen kann. Bei Besprechung der Frage: „Wo finden wir Ersatz für den voraussichtlich bald zu Ende gehenden Peru-Guano?" wird als solchen die Superphosphate, an denen besonders Spanien reich sei, schwefelsaures Ammoniak und Knochenmehl empfohlen. Hierbei machte der Vorsitzende auf die Steinkohle aufmerksam, von welcher 100 Pfd. $\frac{3}{4}$% Stickstoff enthalten sollen, und daher die Tonne Kohlen einen Werth an Stickstoff von c. 20 Sgr. habe; es handle sich hier nur darum, diese Gase in Rauch aufzufangen und zu concentriren, und ward bei der Wichtigkeit dieses Gegenstandes beschlossen, das landw. Ministerium zu Versuchen zur Gewinnung dieser Stickstoffe anzugehen. Ferner theilte der Vorsitzende mit, dies Jahr Versuche mit dem Einlegen von Lupinenkraut, mit Salz untermischt, gemacht zu haben, dadurch sei der Bitterstoff getilgt worden und habe sein Rindvieh dasselbe gern gefressen. Auch ward in dieser Sitzung der Vereinsbeitrag von $2\frac{1}{2}$ rtl. auf $1\frac{1}{2}$ rtl. herabgesetzt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Wie wir hören, bringt die Ausführung des Etats der Post-Verwaltung für das nächste Jahr den minder günstig gestellten Subaltern-Beamten derselben, als den Post-Sekretären und den Post-Expedienten, durchweg erfreuliche Gehaltsverbesserungen. So werden die ersteren sowohl, als auch die Post-Expedienten allgemein mit 50 Thlrn. Zulage bedacht werden; den älteren der letzten Beamten-Kategorie ist überdies in den anerkannt theuren Orten noch ein Remunerations-Zuschuß von jährlich 50 Thlrn. bewilligt. Die bezüglichen Verfügungen sollen in den nächsten Tagen ausgegeben werden.

— Nach den beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nachrichten, ist Sr. M. Dampfkanonenboot „Delphin" am 29. November von Sulina nach Constantinopel in See gegangen.

Berlin. [Eine Reise wider Willen.] Ein Bauer aus dem benachbarten Dorfe L., Namens W. hatte sich vor einigen Tagen hierher begeben, um einen stattlichen Fuchshengst, den er Tags zuvor an einen hiesigen Fabrikanten verkauft hatte, seinem neuen Eigenthümer zuzuführen, und den bedungenen Kaufschilling von 190 Thalern in Empfang zu nehmen. Vergeblich erwarteten seine Angehörigen bis zum späten Abend seine Rückkehr, und da dieselbe auch am nächsten Tage noch nicht erfolgte, machte der älteste Sohn sich auf den Weg nach der Stadt, um sich nach dem Verbleib des Vaters zu erkundigen. Das Pferd war richtig abgeliefert und das Geld ausgezahlt worden, aber der Bauer war nicht zu ermitteln; es ließ sich nur soviel in Erfahrung bringen, daß derselbe in den Wirthshäusern, die er gewöhnlich zu besuchen pflegte, aus Freude über das gute Geschäft etwas „stark gekneipt" und sich in „etwas sehr angeheitertem" Zustande auf den Heimweg gemacht hatte. Natürlich wurde sogleich die Befürchtung rege, daß W. unterwegs beraubt, vielleicht gar ermordert worden sei. Während die Familie auch in der

peinlichsten Ungewißheit und Besorgniß lebte, traf endlich am vierten Tage nach dem Verschwinden des Bauers ein eigenhändiger Brief desselben aus Köln ein, in welchem er seine Frau ersucht, ihm umgehend 20 Thaler nach einem bezeichneten derartigen Gasthof zu schicken, damit er seine Schulden bezahlen und nach Hause zurückkommen könne. Obwohl kein Mensch in dem, in lakonischer Weise abgefaßten Briefe eine Lösung des Räthsels entdecken konnte, wurde das Geld doch sogleich abgeschickt, und zwei Tage später traf unser Bauer wohlbehalten bei den Seinigen wieder ein. Die Schilderung, welche der Mann von seinen Erlebnissen entwarf, ist wahrhaft komisch und dürfte ihn voraussichtlich noch für lange Zeit zur Zielscheibe des Witzes seiner Bekannten machen. Nachdem er nämlich das letzte der hiesigen Wirthshäuser, in welchen er eingekehrt war, in einem mehr als „angeheiterten" Zustande verlassen hatte, passirte er die Linden, um den Weg nach seinem heimathlichen Dorfe einzuschlagen. Vor einem der dort befindlichen Hotels stand ein Omnibus zum Abfahren bereit, der dazu bestimmt war, ankommende Fremde von dem Bahnhof abzuholen. Der Bauer, welcher sich vorgenommen hatte, in einem Omnibus bis zum Thore zu fahren, kletterte unbemerkt in den Wagen, der Kutscher bestieg bald darauf den Bock, und fort ging es nach dem Potsdamer Bahnhof. Als der Kutscher vor der Empfangshalle seinen Wagen revidirte, war er nicht wenig erstaunt, als er den schlafenden Bauer darin vorfand. Er ermunterte den seltsamen Fahrgast, und da er aus dem total Betrunkenen nichts herausbringen konnte, brachte er ihn nach dem Perron und ließ ihn dort stehen, wo er, an einen Candelaber gelehnt, bald wieder einschlummerte. Nach kurzer Zeit wurde er durch einen Unbekannten geweckt, der sich nach dem Ziel seiner Reise erkundigte; der Bauer nannte den Namen seines Dorfes, und der Fremde (ob Industrieritter oder Spaßvogel, ist nicht aufgeklärt worden) versicherte ihm, daß er, wenn er nämlich Geld bei sich habe, am schnellsten mit der Bahn nach Hause kommen werde. Der Bauer öffnete seine Brieftasche, der Fremde entnahm daraus eine Kassenanweisung, löſ'te ein Billet für den Eilzug, packte den Betrunkenen in einen Waggon, in welchem er sogleich wieder in festen Schlaf verfiel, und empfahl ihn der besonderen Fürsorge des Schaffners. Die diversen Weißen und Kümmel, welche W. getrunken hatte, müssen wohl vorzüglich schlafbefördernd gewirkt haben, denn als er endlich erwachte und sich zum großen Ergötzen seiner Coupeegenossen vor Erstaunen immer und immer wieder die Augen rieb, tönte bereits der Ruf an sein Ohr: „Aussteigen, meine Herrschaften; Station Köln!" Halbtodt vor Schreck sammelte dieser „Reisende wider Willen" seine Erinnerungen endlich so weit, daß er des verkauften Fuchshengstes und des dafür empfangenen Geldes gedachte. Mit zitternden Händen öffnete er seine Brieftasche und fand darin noch einen einzigen Papierthaler. Auf Zureden des Publikums, welches sich in Folge seines Lamento um ihn versammelt hatte, begab er sich endlich nach einem Gasthof, aus welchem er nach ein paar Tagen durch die erwähnte Geldsendung ausgelöſ't wurde. Der Fuchshengst ist freilich dahin, aber der Verlust der 190 Thlr. würde dem bemittelten Mann wenig schmerzen, wenn er nicht obendrein dem scharfen Spott seiner Freunde für lange Zeit ausgesetzt wäre. Ob W. übrigens sein Geld verloren hat, oder ob es ihm gestohlen ist, dürfte wohl schwerlich ermittelt werden.

Im neuesten „Rhein. Courier" findet sich folgende amüsante Annonce: „An das weibliche Geschlecht! Der Zufall ist ja so oft Ehestifter, auch ich baue auf ihn. Ich bin jung, gebildet, von einem Aeußeren, welches nicht das Aeußerste ist, aber auch Niemand in die Flucht jagt, und suche eine Lebensgefährtin. Bedingungen sind: Alter zwischen 20 und 32 Jahre; Aeußeres anmuthig, keine falschen Haare! Von Gemüth treu, von Charakter sanft; in der Küche nicht lärmend, kein beständiger Krieg mit den Dienstboten! Bälle werden in der Ehe nicht besucht, dagegen die Sommerabende gemeinschaftlich im Freien verbracht bei einem Glase Bier. Mein Einkommen beträgt 1000 Thlr. &c.

In Hindley Green bei Wigan sind nunmehr sämmtliche Leichen der in der Grube „Arley" Verunglückten zu Tage geschafft worden. Zwei Bergleute starben am Sonnabend in Folge der erlittenen Brandwunden, so daß die Zahl der Todten 62 beträgt. Etwa 100 Kinder sind durch dieses Unglück zu Waisen geworden.

Ein verfehltes Leben.

Erzählung von Ludwig Habicht.

Schluß.

Während Wolfgang, allen Uebrigen vorauseilend, mit Geschick und Eifer den Felsen erklomm, das junge Thier, trotz seines Widerstandes, aus seiner Spalte zog, und, es in sein Taschentuch hüllend, sich nun anschickte, mit ihm langsam herabzuklettern. Ich jubelte schon in meiner übermüthigen Spiel-Laune dem glücklichen Fange entgegen, da hörte ich einen wilden Schmerzensschrei und, o Entsetzen, erblickte Wolfgang blutend am Boden. Er war, durch das Halten des Thieres behindert, ausgeglitten und zum Unglück auf einen scharfen Stein gefallen. Er war todt!" . . .

Die Hände der Erzählerin zitterten, ihre Lippen bebten, eine Thräne nach der andern rollte über ihre welke Wange und sie versank in tiefes Hinbrüten. Ich blickte erschüttert auf die alte Frau, der die finsterste Stunde ihres Lebens wieder so deutlich, entsetzlich an der Seele vorüberging, daß es ihr das Herz zerschnitt. Ich bat sie tief bewegt, ihre Erzählung abzubrechen; sie aber achtete nicht auf mich und wiederholte mit tonloser, zitternder Stimme: „Er war todt." Dann fuhr sie leise fort, daß ich meinen Stuhl dem ihren näher rücken mußte, um sie zu hören: „Sein Bruder hatte ihn wanken sehen, von ihm kam der wilde Schmerzensschrei; er war auf Wolfgang zugestürzt und kniete bereits, als wir von Entsetzen ergriffen hineilten, an seiner Leiche. Es wagte Niemand, ein Wort zu sprechen, und wir umstanden blaß und zum Tode erschrocken die Gruppe. Aber es war auch ein fürchterlicher Anblick! Arthur hatte sich über die Leiche seines Bruders gebeugt und wischte ihm noch immer das Blut von der Stirn, das dunkel aus einer tiefen Wunde strömte. Er schien uns nicht zu beachten und nur im wilden Schmerz um seinen Bruder aufgelöst, — den ich in den Tod geschickt und dem ich zu nahen nicht einmal wagte. Der Todte hielt das Tuch noch fest in seiner linken Hand. Plötzlich begann das Thier darin sich zu bewegen und zu flattern. Arthur erwachte davon aus seinen Träumen, seinem Hinbrüten, sah mich, die Urheberin dieses Unglücks, händeringend stehen, und es zuckte wild und dämonisch in ihm auf. Er zog das Thier aus dem Tuche, schleuderte es mir zu Füßen und rief mit wutherstickter Stimme: „Elende, hier hast Du Deinen Lohn! Mag Dich dies Thier gemahnen, ewig, unauslöschlich, an Deine Schuld, da Du zwei Herzen gemordet. Ich fluche Dir und Deinem schnöden Treiben, ich hasse Dich eben so tief, als ich Dich einst

geliebt; hinweg von der Leiche meines Bruders, die Du entweihest, fort, Mörderin!" — — Betäubt, keines Wortes mächtig, schritt ich hinweg. Das Thier flatterte flügelgebrochen zu meinen Füßen, ich hob es mechanisch auf. — Auch in mir war Etwas, ja Alles gebrochen; ich wagte nicht einmal mein Pferd zu besteigen und ging allein zu Fuß zurück. Umstrahlt von Glück, vom Sonnengold der Freude, auf hohem Roß mit flatterndem Schleier, bewundert und gefeiert von Gefährten war ich hinausgeschweift und — allein, arm und elend kehrte ich heim; ein einziger Frosthauch hatte die Blütenwelt meines Lebens abgestreift und das so frische, rothe Blut wagte kaum noch trüb und kalt durch das Herz zu schleichen. Noch immer blauete derselbe lichtglänzende Himmel über mir, aber mein erstorbenes Auge fand ihn nicht mehr. Dieser einzige Gang hatte mich zur Matrone gemacht, hatte ich doch mit einem Schlage Alles verloren. O mein Gott, mein Gott, und jetzt, da er mir geflucht, mich mit Abscheu von sich gestoßen, fühlte ich erst, wie heiß und unergründlich ich ihn geliebt. — Ich zog aus der großen Stadt hinweg und hierher . . . ."

„Um hier Ihre Schuld dadurch abzubüßen, daß Sie geflissentlich den Haß und die Bosheit der Menschen auf sich herabziehen; das nenne ich ein Märtyrerthum," bemerkte ich.

„Nein, nein," entgegnete sie düster, „es ist sein Fluch; es flieht, es haßt mich Alles, was mit mir in Berührung kommt, nur das Thier dort liebt mich und doch ist es eine Geißel, die mich ewig blutig peitscht. Und gestern war Freitag, Wolfgangs Todestag, darum bat ich Sie um diese Liebespflicht, weil ich selbst mein Gelöbniß nicht erfüllen konnte."

Ich wollte die arme Frau trösten, sie beruhigen, ihr sagen, daß eine solche thatkräftige Reue, ein so schönes, stilles Wohlthun schon längst die Schuld gesühnt habe; sie lächelte bitter und reichte mir schweigend wie zum Abschied die Hand und ich entfernte mich tiefbewegt. Das wilde, häßliche Geschrei der Eule folgte mir nach. —

Acht Tage darauf trug man die arme Frau hinaus zur letzten Ruhestatt! Sie hatte ihr ganzes Vermögen einem Hospital vermacht. „Die Eule ist endlich todt," sagten lachend die Leute. Nur Arme folgten ihrem Sarge und weinten ihrer heimlichen Wohlthäterin einige Thränen nach. Sie hat jetzt Frieden — die arme Eule und ihren thörichten Jugendstreich durch ein verfehltes Leben endlich gebüßt. Sei ihr die Erde leicht!

Oesterreichs Kämpfe im Jahre 1866.

I. Der Feldzug in Böhmen.

Fortsetzung.

Es ist ganz unbegreiflich, wie es das Armeekommando wagen konnte, in solcher Weise die Vorgänge am Kriegsschauplatze zu vertuschen, und zwar in dem Augenblick, wo ein großer Theil des Heeres bereits in Deroute war.

Zwei Tage später telegraphirte Benedek an Se. Majestät und bat um jeden Preis Frieden zu schließen, und die Frage des Kaisers: „Hat eine Schlacht stattgefunden?" war nach den früheren gleichzeitigen Berichten des Oberkommando's nur natürlich.

Am 28. fand auch das unglückliche Treffen bei Münchengrätz statt. — Erst am Abend dieses Tages aber erhoben sich im Hauptquartier Zweifel rücksichtlich der Ausführbarkeit des Marsches gegen die Iser. Einzelne Korps kamen in der Nacht ermüdet und spät an ihren Bestimmungsorten an und hatten namentlich das sechste und achte Korps nur mit dem äußersten Aufgebot der Kräfte ihre Positionen erreichen können. Der ganzen Bewegung nach Westen war augenscheinlich nicht mehr jene Raschheit und Sicherheit zu geben, welche nothwendig gewesen wäre, um einen entscheidenden Stoß auf die Armee des Prinzen Friedrich Karl führen zu können, ohne dabei durch jene des Kronprinzen von Preußen, deren Vereinigung an der Elbe nun nichts mehr entgegenstand, sehr beunruhigt zu werden.

Der Armeekommandant stand daher von der Operation gegen die Iser ab und beschloß, die Armee in jener Stellung zu versammeln, die ihr für ihre erste Ansammlung zugedacht worden war.

An den Kronprinzen von Sachsen ward nachstehender Befehl ausgefertigt, jedoch erst Nachmittags expedirt:

„Ich sehe mich genöthigt, meine Bewegung gegen die Iser heute zu sistiren. Die Armee wird im Laufe des heutigen Tages die (aus der Beilage ersichtliche) Aufstellung einnehmen. Ew. königliche Hoheit wollen Ihre zur Vereinigung mit dem Gros der Armee begonnene Bewegung darnach einrichten und fortsetzen, bis die Vereinigung erfolgt ist, jedoch größeren Gefechten ausweichen."

Bis die am Morgen erlassenen Dispositionen an alle Armee-Abtheilungen gelangten, waren einzelne derselben schon im Marsch nach den ihnen früher bestimmten Aufstellungspunkten und mußten daher, was nicht ohne Einfluß auf die Marschresultate dieses Tages blieb, wieder umkehren und andere Richtungen einschlagen. Auch traten im Laufe des Tages, insbesondere durch das Erscheinen des Feindes bei Königinhof, namhafte Störungen und Aenderungen in der Ausführung dieser Dispositionen ein.

Fortsetzung folgt.

Literarisches.

Im Verlage von M. G. Priber in Leipzig ist kürzlich eine populäre Zeitschrift: der Volksfreund, Organ zur Verbreitung der Grundsätze naturgemäßer Lebens- u. Heilweise" erschienen, wovon die Gratis-Probenummer uns vorliegt.

Das Blatt, dessen Tendenz und Zweck der Titel schon besagt, stellt den Grundsatz auf: Jedermann sein eigener Arzt! — und rechtfertigt dieses etwas kühn erscheinende Motto, indem es auf die Einfachheit und Allgemeinverständlichkeit der Naturheillehre und auf die tausendfältigen, von Nichtärzten bei dieser Behandlungsweise erzielten glänzenden Erfolge hinweist.

Außer einem begeisterten Aufrufe an die Leser und einer Darlegung des Programmes enthält die Probenummer, die durch jede Buchhandlung gratis zu beziehen ist, einige bezeichnende Urtheile berühmter Aerzte über die Medizin, sowie die kurze Angabe allgemeiner Grundsätze.

Bei der wenigen Verbreitung, die die Naturheilkunde in weiteren Kreisen noch hat, und den vielfach herrschenden irrigen Ansichten über dieselbe, wird das Erscheinen obiger Zeitschrift Vielen von Interesse sein. Der Abonnementspreis beträgt nur 5 sgr. pro Halbjahr, sodaß auch weniger Bemittelten die Anschaffung möglich ist.

Nebst vier Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 107 des Boten aus dem Riesengebirge.
5. Dezember 1868.

Ein weiteres Urtheil über den Lahrer Hinkenden Boten.

München, 2. Oktober 1868.

Geehrter Herr! Nehmen Sie meinen Dank für die freundliche Mittheilung Ihres wackern Lahrer Hinkenden-Boten-Kalenders. Er hat mir in der **glücklichen Abwechslung des heiteren, ernsten und belehrenden Stoffes**, wie in den tüchtigen Holzschnitten einen so angenehmen Eindruck gemacht, daß ich mir seine **außerordentliche Verbreitung** sehr wohl erklären kann. Dieser Erfolg ist um so erfreulicher, als der Inhalt so recht geeignet ist, **ächte Freisinnigkeit** zu wecken und zu verbreiten: ein Streben, in welchem sich Alles begegnen sollte, was sich der hohen Aufgabe unterzieht, zum Volke zu reden. Genehmigen Sie die Versicherung der besondern Achtung, mit der ich mich nenne Ihren ergebenen

14802. **Dr. Hermann Schmid.**

14877. Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 30. November 1868 zu Warmbrunn vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch allen guten Freunden und Bekannten von Nah' und Ferne ganz ergebenst an.

Karl George,
Auguste George geb. Schäler
Birkicht bei Greiffenberg a. Q. und Warmbrunn.

14922. Todes-Anzeigen.

Heute Nacht entschlief, gestärkt durch die heiligen Sakramente, **Marie Piontkewitz**, im hohen Alter, nachdem sie länger denn 60 Jahr in unserem Hause eine brave, gute und ehrliche, von Alt und Jung geliebte und geehrte Dienerin gewesen war. Möge Ihr die Erde leicht werden. Dies zeigt an der Oberst z. D. **v. Schmidt** u. Frau geb. **Querner.**
Hirschberg, den 3. Dezember 1868.

14913. **Todesanzeige.**

Den 3. Dezember d. J. starb unerwartet durch einen Unglücksfall unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegersohn und Schwager, der Ackerbesitzer

Carl August Scholz.

Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies an:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hirschberg, den 4. Dezember 1868.
Die Beerdigung findet Dienstag den 8. d. M. Nachmittag statt.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 6. bis 12. December 1868).

Am 2. Advent-Sonntage: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Subdiakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 29. Novbr. Hr. Wilh. Liebig, Müllermstr., mit Igfrau. Emilie Menzel. — Carl Vogel, Zimmerpolier in Kunnersdorf, mit Ernestine Hensel aus Alt-Kemnitz. — Ernst Mohaupt, in Diensten hier, mit Christ. Klose aus Langenau. — Aug. Zimmermann, Fabrikarb., mit Christiane Krause in Straupitz. — D. 30. Carl Wilh. Weißig, Stellenbes. in Gotschdorf, mit Christ. Hainke das. — Heinr. Schröter, Inwohner in Grunau, mit Henr. Emrich in Stoaupitz. — D. 1. Dec. Wwr. Hr. Wilh. Kiesler, Gartenbes. und Schmiedemstr. in Reibnitz, mit Igfr. Henr. Jäkel in Grunau.

Warmbrunn. D. 23. Nov. Hutmachermstr. Herrm. Wilh. Blümel, mit Maria Bertha Grabs. — Schuhm. Jul. Liedl, mit Frau Aug. Münzberg, geb. Geßner. — D. 24. Hr. Rob. Jul. Hensel, Kgl. Hof-Steinschneider, mit Frau Julie Schneider, geb. Wiesner. — Wwr. Hr. Carl Gottfr. George, Getreidehändler in Birkicht, bei Greiffenberg, mit Frau Aug. Reigenfind, geb. Schäler.

Herischdorf. D. 22. Nov. Friedr. Wilh. Jäckel, in Diensten in Gotschdorf, mit Joh. Beate Güttler.

Landeshut. D. 23. Novbr. Aug. Drescher, Arbeiter hier, mit Carol. Schnabel hier. — Carl Gottlob Hartmann, Inw. zu Alt-Weisbach, mit Wittfr. Joh. Hübner, geb. Rasper, das. — Joh. Carl Gottfried Vogt, Bauersohn zu Leppersdorf, mit Ernest. Paul. Hampel das. — Iggs. Joh. Christian Breiter, Gärtner zu Schreibendorf, mit Igfr. Joh. Ernest. Bürgel das. — D. 24. Ww. Friedr. August Neumann, Weber zu Hohenwaldau, mit Igfr. Joh. Beate Hoffmann zu Schreibendorf.

Goldberg. D. 24. Nov. Oekonom Ad. Klose a. Vikariengrund, mit Marie Ros. Bräuer das. — Schäfer Güntber aus Schönwaldau, mit Igfr. Caroline Winkler a. Prausnitz.

Geboren

Hirschberg. D. 4. Novbr. Frau Commissionair Melzer e. T., Emma Ida Emilie. — D. 6. Frau Schuhm. Hering e. S.,

Carl Paul Robert. — D. 14. Frau Maler Neumann e. T., Minna Ida Ernest. Wilh. — D. 15. Frau Schneider Bochmann e. S., Paul Bernhard. — D. 6. Frau Klempnermstr. Peiser e. S., Joh. Gust. — Frau Riemermstr. Tierbs e. S., Friedr. Wilh. Max Paul. — D. 7. Frau Hausbes. Hübner in Straupitz e. S., Paul Rob. — D. 21. Frau Hausbes. Sander in Grunau Zwillinge, Friedr. Wilh. u. Carl Heinr., wovon der Erstgeborne am 2. Dez. starb.

Grunau. D. 25. Octbr. Frau Häusler Leder e. S., Carl Ernst Heinr. — D. 9. Nov. Frau Gartenbes. Maiwald e. T., Marie Ernest. Paul. — D. 18. Frau Gärtner Kirchner e. S., Robert Heinrich.

Kunnersdorf. D. 13. Nov. Frau Hausbes. Nixdorf e. S., Gustav Hermann.

Warmbrunn. D. 21. Octbr. Frau Hausbes. u. Kaufm. Schenkel e. S., Alfred Rich. Hugo. — D. 22. Frau des ber. Kgl. Steuer-Aufseher Mücke e. S., Friedr. Georg. — D. 23. Frau Landwirth Scheuermann e. S., Carl Friedr. Wilh. — Frau Gasthofbes. Cammert e. T., Martha Marie Gertrud. — Frau Schneidermstr. Müller e. S., Rudolf Herrm. Oskar. — D. 11. Novbr. Frau Hausbesitzer u. Lohnkutscher Besser e. T., Emma Anna Bertha.

Landeshu.. D. 14. Novbr. Frau Schneidermstr. Thäsler e. S. — D. 19. Frau Inw. Ludwig zu Krausendorf e. T. — D. 20. Frau Handelsm. Schulz e. T. — D. 27. Frau Stellmachermstr. Heilmann zu N.-Zieder e. T. — Frau Schmiedemstr. Knittel e. S. — D. 28. Frau Schuhmachermstr. Braun e. S. — D. 29. Frau Töpfermstr. Adam e. T. — D. 30. Fr. Stellenbes. Raabe zu Vogelsdorf e. T., todtgeb.

Goldberg. D. 17. Nov. Frau Schneidermstr. Hännig e. T., Clara Amalie Bertha.

Gestorben.

Hirschberg. D. 25. Novbr. Hr. Joh. Benjamin Gottlieb Apelt, vormal. Schmiedemeister zu Friedeberg a. Q., 78 J. 3 T. — D. 26. Hr. Friedr. Wilh. Zölisch, Büreau-Diätar am hiesigen Bahnhofe, 30 J. 25 T. — D. 29. Jungfrau Paul. Jurock, T. des verst. Kanzlei-Inspector Hrn. Jurock, 57 J. 2 M. — D. 1. Decbr. Jgfrau. Marie Alw. Emilie, T. d. verst. Mühlenbes. u. Müllermstr. Hrn. Scholz, 24 J. 9 M. 4 T. — D. 21. Nov. Anna Maria, T. des Fabrikarb. Aug. Ernst in Kunnersdorf, 21 T. — D. 30. Frau Hausbes. u. Maler Dorothea Müller, geb. Demuth, 70 J. 25 T. — D. 2. Dez. Die unverehel. Marie Pionkewitz, 76 J.

Grunau. D. 29. Nov. Rob. Heinr., S. des Gärtner Kirchner, 11 Tage.

Kunnersdorf. D. 30. Nov. Gust. Herm., S. des Hslr. Nixdorf, 17 T.

Hartau. D. 26. Nov. Aug. Henr. Stelzer, Stieftochter des Haus- u. Ackerbes. Ansorge, 10 J. 11 M.

Schwarzbach. D. 29. Nov. Ernst Friedr. Menzel, Inw., 47 J. 6 M.

Herischdorf. D. 16. Nov. David Siebenschuh, Hufschmiedmstr., 76 J. 5 M.

Gotschdorf. D. 24. Nov. Joh. Beate geb. Latzke, Ehefrau des Inw. Schmidt, 79 J. 2 M.

Boberröhrsdorf. D. 1. Dec. Joh. Eleonore geb. Kuttig, hinterl. Wwe. des Inw. Schwarzer in Jannowitz.

Landeshut. D. 18. Novbr. Gust. Heinr., S. des Sattlermstr. Dittrich, 15 T. — D. 19. Frau Christ. Beate Beier, gb. Lorenz, Ehefr. des Tagearb. Beier zu Leppersdorf, 50 J. 3 M. 19 T. — D. 21. Christ. Traugott Langer, B. u. Gasthausbes. 76 J. 11 M. 7 T. — D. 23. Adolph Wilh. Oscar Stöckel, Oekonom, 44 J. 7 T. — D. 24. Aug. Beate, T. des Fabrikarb. Fr. Mende, 1 M. 3 T. — Jgfr. Joh. Christ., T. des Freigärtner A. Neumann zu Leppersdorf, 18 J. 1 M. 2 T.

Goldberg. D. 9. Nov. Kaufm. Friedr. Ed. Theod. [illegible]fer, 51 T. 2 M. 16 T. — D. 10. Verw. Frau Stellbes. Christ. Riedel, geb. Ziegert a. Wolfsdorf, 64 J. 7 M. — D. 8. Oct. Schuhm. Aug. Thum, 65 J. — D. 25. [illegible] arb. Jos. Wittwer, 64 J. — D. 31. Verw. Tagearb. Dor[illegible] König a. Hermsdorf, 64 J. — D. 2. Nov. Die Hospital[illegible] Carol. Friedrich, 52 J. — D. 17. Frau Maurer Ann[illegible] Weiner, geb. Pietsch, a. Wolfsdorf, 52 J. 26 T. — D. [illegible] Herm. Marie Bertha, T. des Klempnermstr. Arnold, 2 M. [illegible] Verw. Frau Rittergutsbes. Marie Charl. v. Rochow, geb. [illegible] ler, 69 J. 9 M. 8 T. — D. 20. Hr. Kaufmann u. Apoth[illegible] Carl Wilh. Kittel, 63 J. 3 M. 15 T. — D. 21. Verw. [illegible] scheermstr. Joh. Eleonore Wettin, geb. Thiel, 65 J. 4 M. [illegible]

Goldentraum. D. 11. Octbr. Frau des Hausbes. u. [illegible] ber, wie auch Kirchenvater u. Gem.-Aelteste Klemt, gb. [illegible] bel, e. T., Ernest. Paul.

Im Verlage von M. G. Prieber in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Gratis-Probenummer von:

Monatlich 1 Nummer. **Der Volksfreund,** Halbjährl. 5 sgr.

Organ zur Verbreitung der Grundsätze naturgemäßer Lebens- und Heilweise, herausgegeben und redigirt von Dr. med. C. Boruttau in Leipzig.

Ist es Wahrheit, für die wir eintreten, so wird sie trotz aller Anfeindungen nicht untergehen; ist es aber Lüge, so werdet Ihr sie erkennen. 14874.

Erste und einzige radicale und wohlfeile Hilfe für

Geschlechtskranke.

In **F. Arndt's** Verlagsanstalt in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

„Dr. Wunder's Belehrungen für Geschlechtskranke jeder Art zur sichern Heilung aller durch Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungs-Systems. Preis $^3/_4$ Thlr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste und auch das einzige, welches gründlich belehrt und zugleich ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat, dem bereits unzählige, durch geschlechtliche Verirrungen Geschwächte ihre vollständige Genesung verdanken. 14842.

Gr. Hirschberg. ▭ z. h. Q. 7. XII. h. 5. Instr. ▭ I. 14665.

14881. Die Mitglieder des **Schönauer Vorschuß-Vereins** werden auf

Mittwoch den 9. Dezember c., Nachmittags $1^1/_2$ Uhr,

zu einer **General-Versammlung** in den **Schützensaal** hierdurch eingeladen.

Tages-Ordnung.

Berathung:

1. die Stellung des Vereins unter das Genossenschaftsgesetz.
2. Erniedrigung des Zinssatzes für gewährte Darlehne.

Recht zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitglieder erwartet, da die Vorlagen sehr wichtige sind:

Der Vorstand.

Julius Mattern. Hübler. Schmiedel.

Schönau, den 2. Dezember 1868.

Bitte für das Armenhaus.

Wenn mir in verflossenen Jahren so manche milde Gabe für die Bewohner des Armenhauses gespendet wurde, so wage ich auch dieses Jahr an alle edlen Wohlthäter die Bitte zu richten, meiner Pflegebefohlenen zum Weihnachtsfeste wieder liebevoll gedenken zu wollen.

Milde Gaben bitte ich an mich, oder an Herrn Kaufmann Schüttrich am Markte gütigst abgeben zu wollen.

F. Strauß, Administrator des Armenhauses.

Wiss. Verein. Montag den 7. Dezbr. Preuß. Hof Nr. 1.

14818. Das Weihnachtsquartal der Hirschberger Zimmergesellen-Innung findet auf den 27. d. Mts. statt und laden dazu ein die Altgesellen H. Stief. F. Holtmann.

Briefkasten.

Das mit $12^1/_2$ sgr. bezahlte Inserat aus Cunnersdorf kann keine Aufnahme finden und wird um Abholung obigen Betrages ersucht. Die Expedition.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Hirschberg, den 3. December 1868.

14923. **Bekanntmachung.**

Nach § 8 des Vorspann-Regulativs für den Gemeindebezirk Hirschberg vom 29. Juni 1866 soll alljährlich im December eine Aufnahme des vorspannpflichtigen Zugviehs erfolgen, hiernach ein Verzeichniß aufgestellt und demnächst der erforderliche Vorspann in der darin angegebenen Reihenfolge der Zugviehbesitzer auf diese vertheilt werden.

Dies Verzeichniß ist gefertigt und wird Behufs Anbringung etwaiger Reclamationen bis Ende dieses Monats im Polizei-Büreau zur Einsicht ausliegen.

Der Magistrat.

14924. **Holz-Auktion.**

Montag den 7. d. früh $^1/_2$9 Uhr

werden im Sechsstädter Walde 21 Schock gemischtes Durchforstungs-Reißig (Zusammenkunft im Holzschlage am Boberröhrsdorfer Fußsteige),

Dienstag den 8. d. Nachmittag 2 Uhr

im Holzschlage des Rosenauer Sattler 124 weiche Klötzer in Rollen zu herabgesetzten Preisen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 4. Dezember 1868.

Die Forst-Deputation.

14799. **Bekanntmachung.**

In unser Gesellschafts-Register ist heut auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handels-Gesellschaft sub laufende No. 47 unter der Firma:

„W. Herrmann & Comp."

am Orte Hirschberg unter nachstehenden Rechtsverhältnissen eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

1., der Kaufmann **Woldemar Herrmann,**
2., der Kaufmann **Herrmann Rosenthal,**
3., der Kaufmann **August Meierhoff,**

sämmtlich zu Hirschberg.

Die Gesellschaft hat am 26. November 1868 begonnen.

Hirschberg, den 28. November 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Hirschberg, den 1. Dezember 1868.

14844 **Bekanntmachung.**

Im Monat November sind Polizeistrafen festgesetzt worden:
1., gegen 3 Personen wegen Bettelns.
2., „ 3 „ „ Erregung von Lärm und Verübung groben Unfugs.
3., gegen 2 Personen wegen Hinderung des freien Verkehrs.
4., „ 3 „ „ übermäßig schnellen Fahrens.
5., „ 7 „ „ Stehenlassens von Wagen mit eingesteckter Deichsel auf den Straßen.
6., gegen 23 Personen wegen unterlassener Straßenreinigung.
7., „ 8 „ „ unbeaufsichtigten Stehenlassens bespannter Fuhrwerke auf den Straßen.
8., gegen 2 Personen wegen Stempelcontraventionen.
9., „ 7 „ „ unterlassener Fremdenmeldung.
10., „ 2 „ „ unbefugten Betriebs des Getränkekleinhandels.
11., gegen 2 Personen wegen Schulversäumniß der Kinder und
12., gegen je 1 Person wegen Baucontravention, Herumlaufenlassens eines bissigen Hundes und Befahrens eines Privat-Weges.

Die Polizei-Verwaltung.

14710. **Aufgefunden.**

Vor circa 5 Wochen ist ein **großes Umschlagetuch,** grau und weiß melirt, mit violetter Kante, auf dem Gehöft des Bauers August Bitsner zu Arnsdorf gefunden worden. Eigenthümer kann selbiges bei der Polizei-Verwaltung zu Arnsdorf gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in Empfang nehmen.

Arnsdorf, den 30. November 1868.

Die Polizei-Behörde.
Sommer.

14806. **Aufgebot.**

In der nothwendigen Subhastation der dem Kaufmann **Rudoph Conrad** gehörig gewesenen, in Rudelstadt belegenen Grundstücke No. 129 und 138 sind folgende eingetragene Posten:

a., die laut Schuldverschreibung vom 9. Oktober 1839 zufolge Verfügung vom 10. Oktober 1839 auf No. 129 Rubr. III No. 11 für das General-Pupillen-Depositum des Gerichtsamtes Rudelstadt haftenden

	rtl.	sgr.	pf.
	20 rtl.	— sgr.	— pf.
mit Zinsen	3 „	16 „	7 „
Summa	23 rtl.	16 sgr.	7 pf.

b., die laut Hypotheken- und Cessions-Instrument vom 15. April 1840 resp. 9. Juli 1844 auf No. 129 Rubr. III No. 12 für den Bauer **Christoph Dohms** resp. den Lederfabrikanten **Frühauf** zu Rudelstadt haftenden

	rtl.	sgr.	pf.
	40 rtl.	— sgr.	— pf.
mit Zinsen	5 „	24 „	4 „
Summa	45 rtl.	24 sgr.	4 pf.

c., 200 Thlr. mit 1 Thlr. 5 Sgr. Zinsen von dem Kaufgelde derer Zweihundert Reichsthaler haben der Verkäuferin zwei Söhne **Karl Heinrich** und **Friedrich Wilhelm** Gebrüder **Breiter** 133 Thlr. 10 Sgr. und Verkäuferin 66 Thlr. 20 Sgr. zu erhalten, welche jure reservati Dominii auf dem fundo Freihaus No. 138 Rubr. III No. 1 haften.

d., 80 Thlr. (mit 9 rtl. 3 sgr. 10 pf. Zinsen Rubr. III No. 3 auf dem Freihause No. 138) Achtzig Reichsthaler Courant, welche Besitzer **Brückner** von dem Auenhäusler **David Neumann** zu 4 pCt. Zinsen und ¼ jährige Kündigung erborgt und dafür sein Grundstück laut Protokoll und Dekret vom 13. Juli 1815 verpfändet h[at].
Eingetragen eodem.

aus den Kaufgeldern zur Hebung gelangt, aber nicht erhoben und deshalb deponirt worden.

Demzufolge ergeht hierdurch die öffentliche Aufforderung, alle Diejenigen, welche an die deponirten Beträge als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder aus einem andern Grunde Ansprüche geltend machen wollen, ihre Ansprüche in dem hierzu auf

den 31. März 1869 Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Gerichtslokale vor dem Direktor Herrn Geor[...] angesetzten Termine bei Vermeidung der Ausschließung sch[rift]lich oder zu Protokoll anzumelden.

Bolkenhain, den 17. November 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

14879. **Holz-Verkauf.**

In unserm Stadtbusche sollen ca. 78 Morgen ungefähr [...] Jahr altes Stangen- und Scheit-Holz öffentlich meistbietend entweder im Ganzen, oder getheilt zur sofortigen Abholz[ung] auf dem Stocke verkauft werden.

Wir haben dazu

auf Donnerstag, d. 17. Decbr. c. Vormitt. 10 Uhr

an Ort und Stelle Termin anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe und die Kaufbedingungen von heut ab in unserm Büreau einzusehen sind.

Greiffenberg, d. 2. Decbr. 1868.

Der Magistrat.

14777. **Mittelschule.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, [daß] in der hiesigen Mittelschule zum 1. April 1869 außer der [...]ten auch die **zweite** Klasse eröffnet werden soll, sofern sich [für] letztere Schüler in genügender Zahl melden. Dieselben m[üssen] namentlich in der deutschen Ortographie und im Bruchrechnen einschließlich der Regeldetri vollkommene Sicherheit besitzen [und] im Französischen mindestens die gründliche Absolvirung [des] ersten Cursus des Plötz'schen Lehrbuches nachweisen. [Das] Schulgeld ist von den städtischen Behörden auf 8 rtl. für [Ein]heimische und auf 10 rtl. jährlich für Auswärtige festgesetzt worden. Anmeldungen sind bis zum 20. December c. [bei] dem Herrn Rector **Groß** im Schulgebäude auf der Lan[d]straße in der täglichen Amtsstunde von 11—12 Uhr anzubringen.

Görlitz, den 26. November 1868.

Die Schulen-Deputation.

14804. **Holz-Verkauf.**

Das im Jannowitzer Revier, in unmittelbarer Nähe [der] Jannowitz-Kupferberger Straße eingeschlagene, sehr bequem zur Abfuhr stehende harte Klafter- und Gebundholz, sowie [...] eine Anzahl schöner birkener Klötzer, soll

am 21. d. M. Vormittags 9 Uhr

im Schneider'schen Gasthause hierselbst in einzelnen Po[sten] gegen baare Zahlung versteigert werden.

Alt-Jannowitz, den 2. Dezember 1868.

Die Forst-Verwaltung.

14743. **Holz-Auction.**

Dienstag den 8. Decbr. c. Vormittags 10 Uhr sollen in dem **Ueberschaer**'schen Busche zu Hoefel, bei [den] Teichen, mehrere Schock **gefällte birkene Deichselstangen** sowie etliche Haufen **Schirrholz,** nebst **40 Schock birkenes und erlenes Reisig,** gegen baare Zahlung meistbietend [ver]kauft werden.

C. G. Ueberschaer.

Hoefel, den 1. December 1868.

14712.

Brennholz=Auction.

Im Forstrevier Modlau sollen
Freitag den 11. December c., früh 9 Uhr,
40 Klaftern kiefern Scheitholz,
160 „ Stöcke,
20 Schock kiefern
50 „ fichten } Gebundholz
30 „ birken
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Zusammenkunft: in hiesiger Brauerei.
Modlau, den 30. November 1868.
Das Rent=Amt.

14711.

Brennholz=Auction.

Im Forstrevier Rückenwaldau, Modlauer Antheil, sollen
Mittwoch den 9. December c., früh 9½ Uhr,
30 Klaftern kiehniges Scheitholz,
200 „ kiehnige Stöcke,
200 Schock starkes Gebundholz,
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Zusammenkunft: im Holzschlage.
Modlau, den 30. November 1868.
Das Rent=Amt.

14742.

Reifstäbe = Verkauf.

Donnerstag den 10. d. Mts. sollen aus Jägendorfer Revier ca. 200 Schock sehr schöne **Hasel=Reifstäbe** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Zusammenkunft früh 10 Uhr beim Gastwirth Vogt in Jägendorf. Jägendorf, den 1. Dezember 1868.
Das Forst = Amt.

Anzeigen vermischten Inhalts.

14862. In Betreff des dem Bauer Dreßler in Maiwaldau gehörigen Pferdes theile ich hierdurch mit, daß dasselbe in Folge der Tollwuth eingegangen ist. Dasselbe ist nachträglich in meiner Gegenwart secirt und vorschriftsmäßig vergraben worden. — Da nun der bei dieser Krankheit erzeugte Ansteckungsstoff mit dem Erkalten des Cadavers vollständig verschwindet, so ist es klar, daß von einer Haus= resp. Hofsperre und Tödten der übrigen Thiere durchaus nicht die Rede sein kann. — Dies allen Denen zur Nachricht, welche das Unglück des so schwer heimgesuchten Besitzers vergrößert sehen möchten, statt ihn zu bemitleiden, oder ihm beizustehen.
Hirschberg, 3. Decbr. 1868.
Wilh. Grabensee, Thierarzt 1. Klasse.

14709. **Etablissements = Anzeige.**
Einem geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als **Tischler** niedergelassen habe. Meine Wohnung ist im Gasthofe „zum Kronprinz".
F. Kriebel, Tischler.
Hirschberg, den 30. November 1868.

Die Vaterländische Feuer = Versicherungs=Actien=Gesellschaft in Elberfeld
hat mir die Agentur für hier und Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer=Versicherungs = Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.
Hermsdorf u. K., den 3. Dezember 1868.
14890 **J. A. Stuckart,** Glashändler.

Die lithographische Anstalt
von **Wilhelm Böttger,**
Boberberg No. 9,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten, als: Adress-, Visiten- und Verlobungs-Karten, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Frachtbriefe, Rechnungen, Facturen, Speisekarten, Wein- und Waaren-Etiquetts.
Placate, architektonische Zeichnungen, Portraits in jeder Grösse, werden auf's Schnellste und Sauberste angefertigt.
Visitkarten mit Wappen in Farbendruck für die hohen adeligen Herrschaften werden binnen 3 Tagen geliefert. Hirschberg im December 1868. [14911.

14888.

Nicht zu übersehen!

Alle die vom Schuhmacher=Mstr. **August Geier** (wohnhaft in Schwarzwaldau) außenstehenden Gelder für verfertigte Schuhmacher=Arbeit sind an **C. Nauer & Comp.** zu zahlen, so lange, bis es widerrufen wird, indem Obiger für Rechnung der Unterzeichneten arbeitet. **C. Nauer & Comp.**
Mittel=Conradswaldau, den 1. Dezember 1868.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Kilisch in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 12765.

14869.

Wichtig!

Alle Diejenigen, welche Empfehlungen ihrer Hotels, Restaurationen oder sonstigen Etablissements, Wohnungen ꝛc. ꝛc. in unserem neu erscheinenden Führer für Schlesien, der in 20,000 Exemplaren ausgegeben wird, aufzugeben wünschen, ersuchen wir ergebenst, uns dies baldigst (spätestens bis 15. Dezember c.) mitzutheilen.
Stangen's Reisebureau.
Berlin, jetzt Markgrafenstraße 43, am Gensdarmenmarkt.

14719. Ich habe die unverehelichte Inwohnerin **Johanna Scharfenberg** von hier wörtlich beleidigt. Ich nehme die Beleidigung hiermit zurück, bitte um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung der Beleidigung.
Märzdorf a. B., den 27. November 1868.
Joseph Scholz.

14832. Die gegen den Handelsmann **Christian Seidel** in Boberröhrsdorf ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück. **Ernst Scholz.**

Ich habe den Gärtner und Vereinshauptmann **Traugott Schröter** aus Scholzendorf im trunkenen Zustande an einem öffentlichen Orte zu Alt=Gebhardsdorf ohne allen Anlaß durch schlechte Reden sehr beleidigt und injurirt. Ich sehe mein Unrecht ein, leiste dem ꝛc. Schröter Abbitte und erkläre denselben als einen rechtlichen und ordentlichen Mann. 14878.
Neu=Gebhardsdorf. **Weichelt.**

Brauerei-Verpachtung oder Verkauf.

Die hiesige Brauerei, welche durch den Tod des bisherigen Pächters zum 1. Juli 1869 pachtfrei wird, soll zu diesem Termin anderweitig verpachtet oder auch verkauft werden. Die Brauerei ist die einzige am Orte, hat beträchtliche Gebäude und Räumlichkeiten, vorzügliches Wasser, ein gut erhaltenes Inventarium, und besitzt Schank- und Brauerei-Gerechtigkeit.

Reflektanten wollen sich bald an den Vorstand der hiesigen Brauerei-Commune, Herrn **August Schirmer**, wenden.

Grünberg i. Schl, im November 1868. 14821.

Der Vorstand der Brau-Commune.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **America**		31. December.	D **Newyork**	2. Jan. 1869.	28. Jan. 1869.
D. **Weser**	12. "	7. Jan. 1869.	D. **Rhein**	9. "	4. Februar.
D. **Hermann**	19. "	14. "	D. **Main**	16. "	11. "
D **Union**	26. "	21. "	D. **Donau**	23. "	18. "

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Berlin**	1. December.	1. Januar 1869.	D. **Baltimore**	1. Februar 1869.	1. März 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: **£ 2.** mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann. Director. **H. Peters.** Procurant.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

99

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch,**	**9. Decbr.**	Morgens.	**Germania,**	**Mittwoch,**	**20. Jan. 1869**	Morgens.
Allemannia,	**do.**	**23. Decbr.**		**Holsatia,**	**do.**	**3. Febr. 1869**	
Hammonia,	**do.**	**6. Jan. 1869**		**Silesia** (im Bau).			

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**. Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**,

und zwischen **Hamburg — Havana — und New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre**, auf der Rückreise **Southampton** anlaufend,

Teutonia	**1. December,**	**Bavaria**	**1. Februar 1869,**
Saxonia	**31. December,**	**Teutonia**	**1. März**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **200**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.

Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Promenade Nr. 13.

C. J. Thiem's Atelier für Photographie,

14502.

Promenade Nr. 13.

Ohne große Anpreisungen halte auch ich mein Atelier zur nahenden Festzeit einem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Aufnahmen in jeglichen Größen können bei geheiztem Atelier täglich von 9 bis 3 Uhr stattfinden.

Dem Fortschritt der Photographie folgend, sowie daß „**Probebilder**" auf Verlangen verabreicht werden, ist selbstverständlich.

C. J. Thiem, Photograph.

Promenade Nr. 13.

14569.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir dem Conditor

Herrn Emil Nüngs in Greiffenberg

eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Breslau, im November 1868.

Die General-Agentur: J. Molinari & Söhne.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, empfehle ich obengenannte Gesellschaft.

Der „Deutsche Phönix" versichert gegen Feuerschaden **Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Felderzeugnisse in Scheunen und Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände** jeder Art zu möglichst **billigen, festen Prämien,** so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospekte und Antrags-Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, auch ist Unterzeichneter gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Greiffenberg, im November 1868.

Emil Nüngs, Agent des „Deutschen Phönix".

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft

in Stettin.

Bestätigt durch Seine Majestät am 31. Oktober 1845.

Drei Millionen Thaler Grund-Kapital und bedeutende Reserven.

Nachdem Herr **C. Vogt** hierselbst die Agentur obengedachter Gesellschaft niedergelegt hat und ich von der Direction der erwähnten Gesellschaft als Agent für Bolkenhain und Umgegend ernannt worden bin, erlaube ich mir, die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin, **als solid und gut situirt** bekannt, hiermit zu empfehlen.

Die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft versichert **gegen Feuersgefahr und Blitzschlag zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Mobiliar, Getreide, Vieh, auch Waaren-Vorräthe aller Art,** sowohl in Städten als auch auf dem Lande.

Für **Kirchen-, Pfarr-, Schul- und Communal-Gebäude,** sowohl in Städten als auch auf dem Lande, werden **sehr billige Prämien** berechnet.

Für Hypotheken-Gläubiger wird die größtmöglichste Sicherheit gewährt.

Durch Verträge mit den Königlichen Direktionen der Preußischen Rentenbanken ist die Gesellschaft zu Versicherungen von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare **stets unentgeltlich,** ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist erbötig, bei Anfertigung der Antrags-Papiere behülflich zu sein. Bolkenhain, den 4. November 1868.

13596.

Carl Zöllner, Agent der Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft.

Herrn Wilhelm Hoffmann,

Weber und Hausbesitzer in Grunau, zum 6. Dezember ein 50maliges donnerndes Lebehoch! **R.....**

13608.

Zur gefälligen Notiz.

Sowohl denjenigen **Gicht-, Hämorrhoidal-** u. **Bleichsucht-Kranken**, die ich in Behandlung habe, als auch Denjenigen, die meine Hülfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, hiermit zur Nachricht, daß ich von **Coburg** nach **Berlin** übergesiedelt bin. **Dr. Müller,**

jetzt **Berlin**, Mauerstr. 63, 1 Tr.

Kurprospecte: gratis und franco.
Minderbemittelte finden Berücksichtigung.

14786. Nachdem ich mich mit dem Gartenstellbesitzer **Carl Menzel** zu Quirl-Gansberg wegen von mir ausgesprochener, dessen Ehre verletzender Reden schiedsamtlich verglichen habe, erfülle ich noch die Vergleichs-Bedingung, meine Aeußerungen öffentlich zu widerrufen. **Ehrenfried Reimann.**
Ruhberg bei Schmiedeberg.

Verkaufs-Anzeigen.

Mein in Blumenau, unmittelbar an Wüste-Giersdorf gelegenes **Gasthaus** 1. Klasse „zum weißen Roß“, comfortabel eingerichtet, mit heizbarer Kegelbahn, Garten ꝛc. bin ich willens, mit vollständigem Inventar, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten erfahren das Nähere bei dem Besitzer
Waldenburg i. Schl. **Friedrich Cohn.**

14646. Eine gut frequentirte, neu gebaute **Gastwirthschaft** mit sämmtlichem Inventarium ist wegen anderweitigem Ankauf des Besitzers zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren Näheres durch den Commissionair **H. Bürgel**, Landeshut i. Schl.

14894. Ein Haus mit einem kleinen Gärtchen in Kunnersdorf ist bald zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim
Bäcker G. Wehrsig hier, dunkle Burgstraße.

Freiwilliger Verkauf.

14568. Ein neu erbautes Wohnhaus mit eingerichteter Gerberwerkstatt und Garten von einem Morgen Größe, in der Vorstadt Striegau belegen, nahe am fließenden Wasser, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Zu diesem Behufe ist Termin auf

Montag den 14. Dezember 1868, Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die näheren Bedingungen sind beim Kaufmann W. Richter, Ring No. 8, hierselbst zu erfahren.

Das Grundstück eignet sich auch zu jedem andern Geschäft.

14495.

Verkaufs-Anzeige.

In einer Kreis- und Garnisonstadt (Regierungsbezirk Liegnitz) ist ein dreistöckiges, vor mehreren Jahren neu ausgebautes **Haus** sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Das Haus befindet sich am Markt, dicht an der Post und Apotheke, enthält mehrere elegante, tapezirte und gemalte Zimmer, Entree, Alkoven und lichte Küchen, Gewölbe und Keller, sowie Hofraum und Holzremisen, desgl. einen Verkaufsladen mit Ladenstube, worin seit vielen Jahren ein Handlungs-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben. Gebot 5500 Thlr. Hypotheken fest. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres auf Franko-Briefe durch den Güter-Negotianten **Fritz Schröter** in Löwenberg.

14715.

Eine Gerberei,

welche seit 25 Jahren in bestem Betriebe, bestehend in einem massiven Wohnhause mit 5 Stuben, doppelten Böden, Keller, Schuppen, sowie sämmtlichen zur Gerberei gehörigen Einrichtungen und Werkzeugen, ist für 3000 Thlr. bei 1800 Thlr. Anzahlung Familienverhältnisse halber **sofort** zu verkaufen.
Näheres bei Herrn Kluge in Hirschberg in Schles., Promenade No. 42.

14872.

Mühlen-Verkauf.

Meine, mir eigenthümlich gehörige **Wasser-** und **Windmühle (Holländer)** nebst Acker in Probsthain verkaufe sofort. Der Bauergutsbesitzer **Carl Neumann** zu Reichwaldau.

14839. **Freiwillige Subhastation.**

Am 21. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen die, den Erben des verstorb. Häusler **Böer** zu Nieder-Wolmsdorf, Kreis Bolkenhain, gehörenden Grundstücke: 1., die Häuslerstelle sub No. 9 und 2., das dazu gehörige Ackerstück sub No. 46 daselbst, abgeschätzt zusammen auf 2195 Rthlr., freiwillig an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Verkaufs-Bedingnngen im Königl. Kreis-Gerichts-Büreau II. einzusehen sind. **Die Erben.**

14838. **Mühlen-Verkauf.**

Meine rentenfreie, in gutem Bauzustande befindliche **Bockwindmühle** hierselbst, mit ca. 8½ Mrg. Acker und etwas Wiese, beabsichtige ich alsbald zu verkaufen.
Buchwald, bei Neumarkt. **Goldbach**, Müllermstr.

Dr. de Jongh'schen **echten hellbraunen**

Dorsch-Leberthran,

zum medizinischen Gebrauch zubereitet und vor Füllung chemisch geprüft von **Dr. L. J. de Jongh**, empfiehlt in Original-Flaschen, die Flasche zu 18 Sgr., 14785
die Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

14631. **Böhmische Spiegel-Schleien-Karpfen** sind zu haben. **J. Riegel** in Liebau.

Magazin für Herren-Garderobe.

Um den Anforderungen der Zeit zu genügen, fand ich mich veranlaßt, mit meinem bisherigen **Tuch und Buckskin-Geschäfte** ein

Magazin fert. Herren-Garderoben

zu verbinden. Indem ich dieses einer gütigen Beachtung bestens empfehle, versichere ich zugleich, Jeden der mich Beehrenden mit **guten** und **dauerhaften** Waaren bei den **billigsten** Preisen zu bedienen und jederzeit die neuesten und geschmackvollsten Artikel zu führen. Ich empfehle von jetzt an:

Ueberzieher und **Paletots** in **Double** u. **Ratine, Röcke, Hosen** und **Joppen**

in Tuch und Buckskin. Aufträge auf selbstausgewählte Stoffe werden nach Wunsch und Maaß binnen kürzester Zeit unter Garantie des Gutpassens zu den allerbilligsten Preisen auf's Prompteste ausgeführt.
Löwenberg, den 1. Dezember 1868. 14889.
Julius Berner, Tuch- und Buckskinfabrikant.

14779.

Heu

ist zu verkaufen in der Blaubleiche zu Wernersdorf

Aechten Jamaica=Rum,
Arac of Batavia,
Wallnüsse, 14863.
Paraffin= und Stearinlichte
empfiehlt **Robert Weigang.**

14895. Zu den bevorstehenden Feiertagen empfiehlt feines Weizenmehl zu den billigsten Preisen
G. Wehrsig, dunkle Burgstraße.

14814. Der Oberstabs= und Regiments=Arzt Dr. Fest in Berlin sagt: die Dr. H. Müller'schen Katarrhbrödchen beseitigen oftmals den stärksten Husten nach Verlauf eines einzigen Tages rc.
Zu haben in Beut. a 3 sgr. bei Herrn **Edm. Bärwaldt** in Hirschberg.

14900
Crinolinen und Corsetts
empfiehlt billigst **Max Eisenstädt.**

14858.
Adami's Wurstfabrik
empfiehlt heut **Sonnabend Mittag** frische **Blut**= und **Leberwurst**, sowie **Limburger Leberwürstchen** a 2 Sgr. und **stets Bouillon** a Tasse 1 Sgr.

14875.
Feine farbige Thonwaaren,
zu Weihnachtsgeschenken geeignet, verkauft sehr billig die **Clara=Hütte** in Cunnersdorf.

14857.
Schultaschen
dauerhaft gearbeitet für Knaben und Mädchen, zu soliden Preisen, sind an Markttagen Ring, Bude vis-a-vis dem Kaufmann Vogt, und in meinem Laden, äußere Burgstraße zu haben bei
Th. Bretschneider, Sattler und Riemer.

Koch=Erbsen
vorzüglichster Qualität, empfiehlt: (14910.)
H. Zeller jun., in der früheren Siegertbleiche.

14918
Für Wiederverkäufer!
2. Sorte Nähnadeln (überall 6 Pf.)
25 Stück 4 Pf.
1. Sorte echt engl. Nähnadeln
(überall 1 Sgr.)
25 Stück 6 Pf.
Georg Pinoff.
Schulgasse (Mohrenecke).

Muffs und Pelzmützen,
beste Qualität, bei **Max Eisenstädt.**

14714. Feine und ordinaire
weiße wollene Garne
zum Stricken und Häkeln werden verkauft pfundweise in der **Kammgarn=Spinnerei** auf der Rosenau.

Rheinische Wallnüsse, diesjährige vorzüglich schöne Waare, offerirt im Ganzen wie im Einzelnen billigst **F. A. Reimann.**

Kölner Dombau=Geld=Lotterie.
Gewinne: 25,000; 10,000; 5000; 2000; 1000; 500; 200; 100; 50; 20 Rthlr. — **Ziehung:** 13. Januar 1869.
Loose à 1 Rthlr.
12672. bei **Lampert,**
Königl. Lotterie=Einnehmer in Hirschberg.

14815.
Zeugniß.
Die **Stollwerck**'schen **Brust=Bonbons** habe ich einer näheren Prüfung unterworfen und nachdem ich mich von ihrer vortrefflichen Composition überzeugt, keinen Anstand genommen, sie meinen Patienten zu empfehlen! Ich bescheinige hiermit öffentlich, daß ich der Caramellen günstige Wirkung bei selbst langwierigen Catarrhen, ganz besonders bei Reizhusten wahrzunehmen vielfach Gelegenheit hatte.
Districtsarzt Dr. **Walloth.**
In versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung a 4 Sgr. stets auf Lager
in **Hirschberg** bei **Fr. Hartwig,** Hof=Friseur, innere Schildauer Straße, und am Bahnhof bei **P. Zehrmann,** in **Lähn** bei **J. Klose** und **Jos. Kuhn.**

14760. **Dürres Bau**= und **Schindelholz** wird von jetzt ab in meinem Holzschlage (Butterberg) jeden Montag, Mittwoch und Freitag zum Verkauf gestellt, hingegen der Vorrath von **Brennhölzern** jeden Tag verkauft. Dies meinen werthen Abnehmern zur gütigen Beachtung.
Gleichzeitig bitte ich alle Reste aus dem Holzverkauf direkt an mich abzuführen. **C. Eduard Burghardt.**
Hirschberg, den 2. Dezember 1868.

14718 Apfelsinen, Citronen, Sultan=Feigen, Datteln, Knack=Mandeln à la Princesse, Trauben=Rosinen, größte ital. Maronen, sowie beste imp. Tafel=Pflaumen empfing und empfiehlt in neuer Sendung **Gustav Scheinert** in Jauer, Ring und Klosterstraßen=Ecke.

14845. **Gicht=Papier, echt engl.,** welches sich bei rheumatischen Leiden als vorzüglich bewährt hat, empfiehlt
A. Waldow in Hirschberg, Schulstraße 6.

14917. Zu Sonntag empfehlen
frische Holsteiner Austern
C. Brendel & Co.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt sich alle in sein Fach schlagende Stickereien für Teppiche, Fußkissen, Reise- und Damentaschen, Klingelzüge, Polster u. s. w. sauber und gut zu arbeiten. 

Von Außerhalb werden Bestellungen prompt besorgt.

Hirschberg. 14915. **Gustav Wipperling,** Tapezier, Kirchstraße No. 2.

14767.

Zur gefälligen Beachtung!

Eine große Auswahl von Gold- und Politurleisten sind bei mir stets vorräthig und empfehle dieselben einem geehrten Publikum zur Einrahmung aller Arten Bilder und Spiegel bei Versicherung der reellsten Bedienung. Photographien werden in jeder beliebigen Größe in polirte Ovalrahmen auf's Schnellste und Sauberste eingerahmt. Zahlreichen freundlichen Aufträgen sieht entgegen

Hirschberg im Decbr. 1868. **A. Haschke,** Glasermstr.

Lichthalter

in allen Sorten empfehlen

Junker & Schölens.

14853. Warmbrunn i. Schl.

14830. Ein viersitziger **Fensterwagen** und ein großer **Schlitten** stehen zum Verkauf oder auf einen kleinern zu vertauschen beim Lohnkutscher Großmann, wohnhaft im Gasthofe zum Kynast in Hirschberg.

14808. **Zucker-Syrup** a Pfd. 3 sgr. empfiehlt Paul Spehr.

14705. 27 Stück fette **Mutterschaafe** stehen auf der Posthalterei Hirschberg zum Verkauf.

14891. Im Besitz einer

amerikanischen Strickmaschine,

fertige ich auf derselben **Strümpfe,** welche an Eleganz, Accuratesse und Dauerhaftigkeit jeder Anforderung entsprechen, und die gleich den Arbeiten der Nähmaschine gewissenhaft empfehlen kann. Auch wird Material (jedoch nur gutes) zum Stricken angenommen. Ächte Originalmaschinen besorge ich zum Fabrikpreise. **Lina Pleßner.** Jauer, Königsstr. 6.

14566. Wegen Uebergabe meines Geschäfts werde ich, um zu räumen, mein Lager, bestehend in **Mänteln, Jacken, Band-, Weiß-, Posamentier-** und **Kurzwaaren,** zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.

Jauer. **J. Guhrauer.**

14500. Zur 1. Klasse 139. Königl. Preußischer

Klassen-Lotterie (Berlin)

ganze Loose 16 rtl., **halbe** 8 rtl., **viertel** 4 rtl. pro Klasse.

Zur letzten Hauptklasse erhalten meine Abnehmer die Loose im Originale bei späterer Rückgabe. Bedienung wie seit 11 Jahren prompt und gewissenhaft.

Herrmann Block, Stettin, Bank-Geschäft.

Julius Hoffmann's Weinhandlung, T. Stanelli:

Jeden Mittwoch und Sonntag frische

14657. **Austern.**

14590. Ein alter, noch brauchbarer **Dampfkessel,** 3 Atmosphären Ueberdruck, 10' 2" lang, 3' 3" Durchmesser, mit einem **Vorwärmer** 11' lang und 1' 3" Durchmesser, steht zum Verkauf in der Papierfabrik zu Jannowitz i. Schl.

Wollene Gesundheits-Jacken, dto. Unterbeinkleider,

von verschiedener Qualität bei 14897.

Max Eisenstädt.

14909. Außer den bereits bestehenden Bestellungsannahmen für meine Niederlage wird von heut ab noch Herr Kaufmann **Plaschke** hierselbst (Bahnhofsstraße) die Güte haben, Bestellungen für mich anzunehmen.

H. Zeller jun., in der früheren Siegertbleiche.

Kieler Sprotten, Hamburger Speck-Bücklinge, Sardines a l'huile, Ph. u. Co., schwerste Packung, grün geräucherte Lachs-Heringe, best geräucherte Schottische und marinirte Heringe mit Pfeffer-Gurken, sowie crown und Fullbrand-, Schlotz-Küsten- und kleine Schottische Voll-Heringe, letztere sich vorzüglich zum Mariniren eignend, empfiehlt billigst in sehr schöner Waare

Gustav Scheinert in Jauer,

14645. Ring- und Klosterstr.-Ecke.

14903 Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich mein
Gold- und Silber-Waaren-Lager
zur gütigen Beachtung, besonders in goldenen und silbernen Ketten, Brochen und Ohrringen, Herren- und Damensiegelringen, Medaillons in großer Auswahl.
Hirschberg, im Dezember 1868. **A. Lundt.**

F. A. Curth, Klempnermstr., am ehemaligen Schildauer Thor, empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken sein wohlassortirtes Lager feinster Petroleum-Lampen in Marmor und echt französischer Bronce, Wiener Extrakt-Maschinen zu Kaffee und Thee; Messing- u. lackirte Waaren; Maschinen-, Blechspielzeug in Schachteln und einzeln. 14868.

Für Wagenbauer: **engl. Wagenlaternen** und **Wagenleisten.**

Feinstes Petroleum, Ligroine, Glocken, Cylinder, Dochte in allen Gattungen stets am Lager.

Lager von **goldenen** und **silbernen Taschen-Uhren.**

J. Zimmermann,
Uhrmacher,
Hirschberg,
Nr. 80, äußere Schildauer Straße **Nr. 80,**

Regulateure, Rahmen- und Wand-Uhren.

empfiehlt sich zur Anfertigung aller **Reparaturen** und übernimmt das Aufziehen und Besorgen länger gehender Pendulen.

14914. ☛ **Westen-Ketten, ganz neu.** ☚ **Preise solid.**

14865 **Cölner Dombau-Loose,** Ziehung den 13. Januar k. J., à Stück 1 Thlr., sowie **Mailänder Staats-Prämien 10 Frcs.-Loose,** diese Loose verlieren nie die Gültigkeit und müssen doch einmal gezogen werden, Ziehung den 16. Dezember d. J., à Stück 2 Thlr. 20 Sgr., verkauft und versendet
G. H. Blasius, Lotterie-Agentur in Schönau.

14864.

Markt-Anzeige!

Meinen geehrten Kunden und einem werthen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Schönauer Markte meinen Stand nicht mehr im schwarzen Adler, sondern im gelben Löwen bei Herrn **Bayer** habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren. **C. F. Meisel,** Instrumentenmacher und Saitenhandlung aus Jauer.

14847 Zu dem bevorstehenden Feste erlaube mir meine aus Guajaquil=Cacao selbst bereiteten Fabrikate, unter Garantie, einer gütigen Abnahme bestens zu empfehlen. **Vanille= u. Gewürz=Chocoladen** in eleganten 1/2 Pfund Paqueten zu 3 1/2, 4 1/2, 5, 6, 7 1/2 und 10 Sgr., Chocolade ohne alles Gewürz zu 5, 6, 7 1/2 Sgr., reinschmeckendes **Chocoladenmehl** u. **Bruch=Chocolade.**

Auch offerire **Chocoladenbohnen** und **Pralinés** mit Liqueur= und Crêmefüllung, sowie **entölten Cacao.**

A. Scholtz, lichte Burgstraße 1.

Eduard Sachs'sche Magen= und Lebens=Essenz.

Von dem Königl. Ministerium für Medizinal=Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust=, Magen=, Unterleibskrampf, Hämorrhoidalleiden** und **hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes,** von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Danksagungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein ächt zu haben, a Flacons 15 und 7 1/2 sgr., bei Herren **A. Edom** und **W. Scholz,** in Warmbrunn bei **R. Ertner,** in Hermsdorf u. K. bei **Gebhardt,** in Schönau bei **Louis Püchler.** 13904.

Alle Donnerstage und Sonnabende frisches **Hefenbrot**
14783. empfiehlt H. Selisky's Bäckerei, Boberberg 5.

Wollene Pferdedecken

14898. mit und ohne Bruststück,
Stubendecken von verschiedenen Breiten empfiehlt in Auswahl

Max Eisenstädt.



14840. **Für Hausfrauen.**

Engl. patentirtes Waschpulver

in Päckchen a 5 Loth per Dutz. 10 sgr.,
desgl. loose per 1 Pfd. Packet 4 sgr.,
unter Garantie, daß bei richtiger Anwendung keine Wäsche dadurch leidet.

Aufträge nach Auswärts werden durch Postnachnahme prompt effectuirt.

Berthold Blasche in **Striegau.**

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 9. u. 10. Dezbr. 1868. Originalloose 1. Klasse à 3 rtl. 13 sgr. Getheilte im Verhältniß gegen Postvorschuß oder Posteinzahlung zu beziehen durch **J. G. Kämel,**
13316. Haupt=Collecteur in Frankfurt a. M.

Loose

zur diesjährigen **Cölner Dombau=Lotterie** mit Gewinnen von 25000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500 Thaler &c., sind zu **einem** Thaler das Stück zu haben bei **Eduard Bettauer.**

14788. Ein noch gut erhaltener, 6 1/2 oktaviger **Flügel** ist umzugshalber zu verkaufen: Sandbezirk No. 48.
Auch sind daselbst **zwei Marktbauden** und ein eiserner **Mörser** zu verkaufen.

Pinal el Rio, eine sehr zu empfehlende Cigarre, in eleganten Klapp=Kistchen, pro 100 Stück **1 Thlr.,** offerirt

Alexander Henke.

Garnlaube Nr. 19, zweite Etage.

Homöopathischen Gesundheits=**Caffee,**
echt von Krause und Comp. in Nordhausen;
bestes geruchfreies **Petroleum,**
ächte Schwedische **Streichhölzer,**
Stearin= und **Paraffin=Lichte**
hält Lager und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst
14809. **T. H. Schmidt** in Herischdorf.

14578. **Kleesaat**

kauft zu den höchsten Preisen

Joh. Ehrenfried Doering,

Hirschberg, lichte Burgstraße 3.

14807. **Saugeferkel,** à Stück 1 rtl., verkauft
Dominium Töppendorf bei Kaiserswaldau.

Ziegeln! Flachwerk! Ziegeln!

14544. Sollte Jemand in Reibnitz, Alt=Kemnitz, Berthelsdorf oder Spiller eine größere Quantität Ziegeln bedürfen, so würde ich ihm dieselbe sehr billig anfahren können, da ich diesen Winter 150 Fuder Kohle vom Bahnhof abzuholen gedenke und bitte ich, sich deßhalb recht bald an mich zu wenden, da jetzt noch Weg und Wetter gut sind. Wer mir Kohlen anfahren hilft, dem fahre ich Ziegeln umsonst an.

Riemendorf, im November 1868.

Sabarth, Gutsbesitzer und Rittergutspächter.

14826. Ein **fettes Schwein** ist zu verkaufen in No. 41 Herischdorf.

12676. Die von der Königlichen Regierung genehmigte **155ste Frankfurter Stadt=Lotterie** bietet in 6 Klassen eingetheilt 14000 Gewinne von **2mal 100000, 50000, 2mal 25000, 2mal 20000, 2mal 15000, 2mal 12000, 2mal 10000, 6000, 5000** &c. und außerdem 7000 Freiloose.

Zur Ziehung 1. Klasse **am 9. u. 10. Decbr.** kostet das ganze Loos 3 rtl. 13 sgr., 1/2 Loos 1 rtl. 22 sgr., 1/4 Loos 26 sgr., welche unter Zusicherung prompter Bedienung empfiehlt: Der Hauptcollecteur

Pläne gratis. **Jacob Strauß** in Frankfurt a. M.





Hamburg-Amerikanische Näh-Maschinen,

mit vielen, auf allen **Ausstellungen** prämiirten Vervollkommnungen, für **Familien** und **Gewerbe** gleich vortrefflich, bis jetzt als die **besten** allgemein anerkannt, empfiehlt



Lehren gratis.
Näh-Arbeiten in Wäsche und Schneiderei werden angenommen und schnell besorgt.

H. Duttenhofer,
Schildauer Straße Nr. 9,
2 Treppen.



14656. Jeden Mittwoch und Sonntag frische **Austern** bei **Oswald Heinrich.**

Neueste Erfindung!

Die von **Sr. Majestät dem Kaiser von Oestreich** laut Reskript Nr. 180²⁴/1908 mit einem **Patent ausgezeichnete ausschliesslich priviligirte**

Politur-Composition,

ist äußerst beachtenswerth für **Tischler, Drechsler und Holzarbeiter zum Fertigpoliren von neuen Möbeln,** und für **Private** ꝛc. zum **Aufpoliren** von alten und abgestandenen, oder **solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt.** — Durch diese Composition **wird** das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren von neuen Möbeln durch Spiritus gänzlich beseitigt, **da durch Anwendung einiger Tropfen in wenigen Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt** ist, und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand **das Oel nie hervortreten.** ☛ **Die Anwennung ist höchst einfach, das Resultat überraschend.** ☛ **Alte und abgestandene Möbel** können durch einfaches **Reiben** mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens **überpolirt** werden und erhalten einen **Hochglanz,** welcher durch das Poliren mit Spiritus nie erzielt werden kann, — **Mit einem Fläschchen dieser Composition kann man ohne Beihilfe des Tischlers in einigen Stunden eine complette Zimmereinrichtung renoviren.**

Preis 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. p. C., 1 Dutzend 4½ Thlr. p. C. und bei Bestellung von mindestens 6 Dutzend **Francozusendung.**

☛ Weniger wie 2 Flacon können nicht versendet werden. ☚

Aviso!!! Man bittet diese Annonce nicht unberücksichtigt zu lassen. Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser **neuen practischen** und **billigen Erfindung** weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen.

Russische Lederpasta

zur Conservirung des Schuhwerkes vorzüglich, macht wasserdicht u. schützt vor nassen Füßen.

Eine Blechbüchse genügend auf 1 Jahr 1 Thlr.,
1 Dtz. 9 Thlr. p. C.

Hauptdepot bei **Friedrich Müller,** k. k. Priv. Inhaber, in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse No. 8, wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme prompt effectuirt werden. **Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellungen den Betrag gleich mitzusenden,** da Versendungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß **hier nicht angenommen werden.**

Das Spielwaaren-, Galanterie- und Kurzwaaren-Lager von H. Bruck,

innere Schildauer Straße 75,
ist durch Zusendungen aller **Nouveauté's** für die herannahende Weihnachtszeit wiederum bestens sortirt. Preise billig und fest.

14789

A. Eppner & Comp. in **Lähn** in Schlesien,
Uhren-Fabrikanten,
Hof-Uhrmacher Sr. Maj. des Königs und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen,
Inhaber der ersten und einzigen preuß. Uhrenfabrik,
empfehlen allen Freunden inländischer Industrie ihr reichhaltiges Lager von **Taschen-Uhren** aller Gattungen, **Tisch-, Wand-** und **Reise-Uhren, Haus-, Hof-, Fabrik-** und **Kirchen-Uhren,** sowie **Schiffs-Chronometer** von vorzüglicher Güte und dennoch mäßigen Preisen. **Wappen** und **Namenszüge** werden bei rechtzeitiger Bestellung ohne besondere Kosten sauber hergestellt. Schriftliche Aufträge werden auf das Schnellste ausgeführt.

13978.

Ein rothbrauner, 2½ jähriger Bulle,
gut und kräftig gebaut, zur Zucht namentlich geeignet, doch auch zum Schlachten brauchbar, steht preismäßig zum Verkauf bei dem
14706. **Dominio Elbel-Kauffung,** Kreis Schönau.

Eine gut eingerichtete Lohgerberei
mit einem Nebenhause und 5 Morgen Land, in einem belebten Orte im Waldenburger Kreise, ist veränderungshalber zu verkaufen.
Das Nähere in der Expedition d. Bl.

14652.

Meinen geehrten Kunden in Hirschberg und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich Donnerstag den 10. und Freitag den 11. d. M. mit meinem bestens sortirten Waaren-Lager wie bisher im Hause des Conditor Herrn Nelde befinden werde.
14841. **C. G. Andritzky** aus Ober-Langenbielau.

14493.

Zu

praktischen und nützlichen
Weihnachts-Geschenken

für

Herren, Damen und Kinder

empfehlen wir:

Stulpen in Shirting und Leinwand, für Damen und Mädchen.
Garnituren (Kragen und Stulpen) in Shirting, Leinwand, Mull, Tüll und ächter Spitze.
Garnituren (Kragen, Aermel und Jabot) **ganz neu!**
Kragen in allen neuen Formen, von den einfachsten (billigsten) bis zu den eleganteſt. Dessins.
Gestickte **Cravatten** und **Cravatten-Tücher** für Damen.
Gestickte **Taschentücher** für Damen.
Gestickte **Unterröcke.**
Gestickte und gestrickte **Kinder-Schürzen, -Lätzchen, -Jäckchen, -Häubchen** ꝛc.
Weiße **Blousen** und **Chemisett's** für Damen.
Morgen-Hauben für Damen.
Schärpenbänder, Gürtelbänder, Chignonbänder in neuesten Dessins.
Gürtel-Schlösser.
Schleier in Tüll, ächt Guipure, Crêpe, Gaze; **neue Formen!**
Aechte **Guipure-Fanchons** und **Barben.**
Weiße **Tülldecken** auf Meubles, in verschiedenen Größen.
Kleider-Mulls in den verschiedensten Qualitäten.
Tafft-Schürzen in neuen Dessins.
Shlipse für Damen in Sammet und Seide.
Oberhemden, Chemisett's, Kragen & Manchetten für **Herren** in Shirting u. Leinwand.
Cravatten und **Shlipse** für **Herren** in neuesten Facons.
Cachenez für Herren in Seide und Wolle.
Wollene Oberhemden und **Chemisett's** für Herren.
Wollene **Unterjacken** (Gesundheits-Jacken) und **Beinkleider** für Herren und Damen.
Handschuhe in **Seide, Buckskin** und **Düffel** für Herren, Damen und Kinder.
Handschuhe in **Glacee** und **Wildleder** für Herren und Damen,
Shawls in Wolle und Seide, für Herren, Damen und Kinder.
Wollene **Fanchon's, Fichu's, Hauben** und **Capotten** für Damen und Mädchen.
Wollene **Pellerinen** und **Seelenwärmer** in neuen Dessins.
Ananas-Tücher!!!
Gestrickte **Gamaschen** für Damen und Kinder.
Wollene **Jäckchen, Kleidchen, Röckchen, Schuhe** ꝛc. für Kinder.
Häkelseiden und **Wollen** zur Anfertigung von Arbeiten.

Mosler & Prausnitzer.

Preise bekanntlich fest, jedoch für den **Weihnachts-Verkauf** bedeutend ermäßigt.

Einige Tausend Stück tambourirte und halbgestickte **Kragen** werden unter der Hälfte des Kostenpreises (1 bis 3 Sgr. das Stück) bis Weihnachten ausverkauft!

14811. **Reelle Bedienung!**

Praktische Weihnachts-Geschenke
für Herren und Knaben
empfiehlt das
Herren-Garderobe-Magazin
von
Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Große Auswahl! **Neueste Muster!**

Fertige Garderobe:

Ueberzieher in Double, Ratiné, Flockoné und Eskimo.
Havelocks in Düffel, Double und Ratiné.
Schlafröcke, wattirt, in Casinet, Lama, Plüsch, Double, Ratiné und Flockoné, von $3\frac{1}{3}$ **Thlr.** an.
Jaquetts, Juppen, Stoff- und Tuch-Röcke.
Beinkleider in schwarz, Tuch und Buckskin, **von $2\frac{1}{3}$ Thlr. an.**
Westen in Tuch, Buckskin, Cachemir und Seide, von $1\frac{1}{6}$ Thlr. an.
Knaben-Anzüge, Paletots, Havelocks in schöner geschmackvoller Ausführung, in allen möglichen Größen und zu sehr billigen Preisen.

Stoff-Lager.

Eskimo, Ratiné.
Flockoné.
Double und **Düffel.**
Buckskins.
Satin und **Croisé.**
Tuche in allen Qualitäten.
Westenstoffe in Wolle und Seide.

Toiletten-Artikel.

Reisedecken.
Shlipse und **Cravatten.**
Cachenez und **Shawls.**
Seidene Hals- und Taschentücher.
Wollene Hemden und Chemisetts.
Wäsche, Unterbeinkleider und Camisols.

Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit nach den neuesten Moden prompt ausgeführt.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Außerordentlich billige Preise!

Augenkranken!

Das mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehene weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser, von dessen ausgezeichneter Wirksamkeit man sich schon seit 1822 überzeugte, wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen u. habe ich die Herren **Louis Schultz** (Weinhandlung) in Hirschberg, **J. M. Matschalke** in Goldberg, **E. Schubert** in Bolkenhain und Wittwe **Ottilie Liedl** in Warmbrunn ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Das Pianoforte-Magazin

von **H. Lenz** in Görlitz, Demianiplatz Nr. 21, empfiehlt **Pianino's, Concert-, Salon- und Stutz-Flügel** aus den renommirtesten Fabriken und neuester Construction. 12499

Kauf-Gesuche.

Aepfel kauft Jacob Kassel.

14664. **Aepfel kauft E. Laband in Hirschberg.**

14827. Ein **Kinderschlitten** wird zu kaufen gesucht. Offerten werden angenommen Herrenstraße 24, 3 Treppen.

14822. Die Toussaint-Langenscheidt'schen Unterrichts-Briefe (Englisch) werden antiquarisch zu kaufen gesucht.
R. 108 poste restante Warmbrunn.

Schlagleinsamen und **Raps kauft oder tauscht gegen Rüböl um Franz Gaertner** in **Jauer,** am Neumarkt.
14245.

Zu vermiethen.

14752. Hirschgraben No. 3 und Mühlgrabengasse No. 22 sind **Wohnungen** zu vermiethen und 1. Jan. k. J. zu beziehen.

14504. Zwei neu tapezirte Stuben nebst Küchenstube, Keller und nöthigem Beigelaß sind bald oder Neujahr zu vermiethen bei A. Berndt, Wildprethändler, zwischen den Brücken.

14907. In meiner Besitzung, Auenstraße No. 5, sind zwei ineinandergehende Stuben auch einzeln an ruhige Miether billig zu vermiethen und 1. Januar zu beziehen.
Klugheimer.

14921. Ein großes Quartier und eine Stube sind bald zu vermiethen Schützenstraße No. 30.

14207. Eine freundliche Stube mit Kabinet, Küche und nöthigem Zubehör ist sofort zu vermiethen: Boberberg No. 9.

14543. Zum 1. April 1869 ist die zweite Etage in meinem Hause zu vermiethen.
H. Bruck.

14855. Meine bisherige **Wohnung,** zweite Etage am Markt No. 32, ist zu vermiethen und sofort zu beziehen.
Bernhard Cohn.

14778. **Zu vermiethen.**
Ein **Victualien-Geschäft** mit bedeutender Kundschaft ist bald zu übernehmen; desgl. ein **Haus** an der Promenade, mit **vier Stuben, Kabinet** und **Küche** zu Ostern zu beziehen, dito eine **Stube** im Vorder-Hause bald zu beziehen, Priesterstraße bei Schneidermeister **Häring.**

14825. Cunnersdorf 126 eine **Stube** zu vermiethen.

14810. In Kupferberg **No. 28** sind **2 gute Stuben** zu vermiethen.

In dem mir gehörigen Hause Nr. 346 zu Friedeberg a. Q. ist eine Wohnung zu vermiethen; die näheren Bedingungen zu erfahren bei Herrn R. Bauch daselbst.
Agnes Klitscher geb. **Heppe.**
Buchwald b. Schmiedeberg, Dezbr. 1868.

Personen finden Unterkommen.

14871. **Gesuch eines Handschuhmachers.**
Der einzige Handschuhmachermeister in Schönau ist gestorben. Da eine gute Kundschaft vorhanden ist, würde ein junger Meister sicheres Auskommen finden, vorzüglich Hosenarbeiter.
August Maiwald.

14615 **Annonce.**
Ein mit guten Zeugnissen versehener **Brettschneider** kann bald oder zum Neujahr in einer neuerrichteten Brettmühle in der Nähe einer Stadt eintreten. Franko-Adressen **C. A. S.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

14882. Ein **Böttchergesell** kann sofort in dauernde Arbeit treten beim Böttchermeister **Heintzel** in Landeshut.

14854. **Unterkommen.**
Wegen Krankheit meines bisherigen Haushälters ist die Stelle dessen mit Neujahr 1869 anderweitig zu besetzen und können sich deshalb moralisch gute, ordnungsliebende, fleißige, junge Leute (aber nur solche) von 15 bis 16 Jahren bei mir melden.
Herischdorf, im Decbr. 1868.
Traugott Weiß, Spritzenfabrikant.

14812. Ein zuverläßiger **Mann** wird zum 2. Januar 1869 als Großknecht auf ein Gut in der Nähe Hirschbergs gesucht.
F. Hartwig, Hoffriseur.

14765. Ein Knabe zum Drehen findet vom 1. Jan. dauernde Beschäftigung. **Kluge,** Seilermstr., unterm Boberberge.

14704. Eine, im Melken geübte **Person,** in gesetztem Alter, welche den Milchverkauf, sowie jede Art von Hausarbeit besorgen und durch gute Zeugnisse ihre Zuverläßigkeit nachweisen kann, sucht zum 1. Januar k. J.
der Posthalter Lieutenant **Günther** in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

14896. Ein Mann in den 40er Jahren, mit Jagdschein und gutem Zeugniß versehen, kautionsfähig, welcher die Jagd mit zu beschießen wünscht, sucht ein Unterkommen. Zur Schonzeit andere Beschäftigung.
Nachweis giebt Kaufmann **Anders** in Hirschberg.

14567. Ein **Ziegelmeister,** welcher auch die Anfertigung von Drainröhren versteht und sich im Besitz guter Atteste befindet, sucht anderweitige Stellung. Nähere Auskunft ertheilt die Buchhandlung des **A. Hoffmann** in Striegau.

Lehrlings-Gesuche.

14885. Ein Knabe, welcher Lust hat **Feilenhauer** zu werden, kann sofort in die Lehre treten beim
Landeshut. Feilenhauermeister **W. Aloe.**

Gefunden.

14828. Ein zugelaufener **Rennerhund** ist abzuholen bei **Rüffer** in Ober-Waltersdorf bei Lähn.

14852. Einen braunen Hund, hochläufig, Kehle, Vorderpfoten und Schwanzspitze weiß, kann Eigenthümer zurückerhalten beim Fleischermeister Hainke in Seifershau.

14866. Eine gefundene **Kette** ist gegen Erstattung der Kosten beim Häusler Jlgner in Neu-Stechow abzuholen.

Verloren.

14892. **Drei Thaler Belohnung.**
Am 3. d. M. ist auf dem Wege vom Gasthofe zum weißen Schwan bis Hartau ein **Bisampelzkragen** mit braunseidnem Futter verloren gegangen. Finder wolle denselben gegen obige Belohnung in der Exp. abgeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

14906. Am Mittwoch den 2. d., gegen Abend, ist auf dem Wege vom alten Bober, Bahnhofstraße, Promenade bis zur Langstraße ein schwarz und weiß klein karirter **Knaben-Plaid** verloren worden. Finder desselben wird freundlich ersucht, selbigen gegen angemessene Belohnung beim Kreiswundarzt John abgeben zu wollen.

Geldverkehr.

14870. **2500 Thlr.**
hinter 700 Thlr., also mit 3200 Thlr. ausgehend, werden auf ein neu gebautes Haus, dessen Taxe 16000 Thlr. und welches mit 14000 Thlr. versichert ist, bald gesucht. Auskunft durch die Expedition des Boten a. d. R,

160 Thlr. sind gegen Sicherheit zu Neujahr auszuleihen.
Wo? sagt **Wilhelm Fiebig,**
14782. Häusler in Hermsdorf bei Goldberg.

14848. **Geldgesuch.**
3000 Thaler werden auf ein Gasthofgrundstück mit Acker zum Neujahr k. J. zu leihen gesucht. Näheres zu erfahren in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

14828. Auf eine Landwirthschaft von 60 Morgen Acker und 30 Morgen guten Wiesen, für 3000 rtl. versichert, werden **3000 Thaler** zur ersten Stelle, jedoch nur zu 4½ Prozent Zinsen gesucht. Zinsen zum Tage. Wo? sagt die Expedition des Boten.

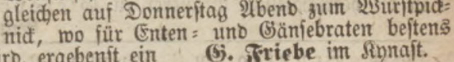
Kapital-Gesuch.
14835. Ein Kapital von **2200 Thlrn.** auf eine Gastwirthschaft mit 40 Morgen gutem Acker sucht ein pünktlicher Zinsenzahler zur ersten Stelle zum Neujahr 1869.
Offerten bittet man in Warmbrunn im Gasthofe zum „Löwen" eine Stiege hoch abzugeben.

14887. **7 — 8000 Thlr.**
werden nach außerhalb gegen gute Zinsen zur ersten Hypothek auf ein neu erbautes, großes Grundstück bald oder Weihnachten gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.

14873. **Kapital-Gesuch.**
Zu einer pupillarisch-sicheren Hypothek von 3000 rtl. zu 5% Zinsen wird ohne Einmischung eines Dritten ein Cessionar und zwar bis spätestens den 1. Februar k. J. gesucht.
Offerten werden unter der Chiffre **S. H.** poste restante Friedeberg a. Q. erbeten.

14920. **3000 Thaler**
werden bald oder Neujahr auf ein neugebautes, herrschaftliches Haus zur 1. Hypothek gesucht. Reeller Werth 6000 Thlr. Offerten unter A. Z. nimmt die Expedition des Boten entgegen.

Einladungen.



Wurstpicknick.
Auf Mittwoch den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, ladet alle seine Freunde u. Gönner zum Wellfleisch und Wellwurst, desgleichen auf Donnerstag Abend zum Wurstpicknick, wo für Enten- und Gänsebraten bestens gesorgt sein wird, ergebenst ein **G. Friebe** im Kynast.

14829 Auf Sonntag den 6. d. ladet zur **Tanzmusik** und **Wurstabendbrot** ergebenst ein
G. Schneider im Kronprinz.

14793. Sonntag den 6. d. Mts. **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **C. Jeuchner** in der Brückenschenke.

Gruner's Felsenkeller.
Sonntag den 6. December:
Großes Concert.
Anfang Nachmittag 4 Uhr.
14796. **J. Elger,** Musik-Direktor.

14800. **Die Karpfenvertheilung**
findet Sonnabend Nachmittags 3 Uhr statt und wird ein neues **Bolzenschießen** um Karpfen in Touren à 60 Lagen dabei entrirt. **Mon - Jean.**

14794. **In die drei Eichen**
ladet auf Sonntag den 6. Dezember zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

Im neuen Saale zur Adlerburg

Sonntag den 6. d. M. **Tanzmusik**, ausgeführt von dem Musik-Corps des hier garnisonirenden Bataillons; wozu ergebenst einladet 14801 **Mon-Jean.**

14795.

Tschirch's Restauration
in **Straupitz.**

Sonntag den 6. d. M. Gänse- und Pöckelbraten.

14831. Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein **Lüttig** in Cunnersdorf.

14833. Sonntag den 6. Dezember ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

14905. Sonntag den 6. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Hain in Herischdorf.

Tanzmusik auf dem Scholzenberge

Sonntag den 6ten d. M. von gut besetzter Orchester-Musik, wozu ergebenst einladet [14837.] **Leske.**

14904. Sonntag den 6. d. M. **Tanzvergnügen** im weißen Adler in Warmbrunn. J. Arnold.

14843. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 6. Dezember ladet ergebenst ein A. Walter in Warmbrunn.

14912.

Weihrichsberg.

Sonntag den 6. Dezember **erstes Gesellschafts-Kränzchen**, wozu mit dem Bemerken ergebenst einladet, daß Mitglieder noch angenommen werden und Gäste Zutritt haben.

Der Vorstand.

14798. Auf Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in die herrschaftliche Brauerei zu Giersdorf ergebenst ein **Emil Rüffer.**

14834. Sonntag den 6. Dezember ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. Rüffer** in Giersdorf.

14836. Sonntag den 6. Dezbr. ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein **Wehner.**

14732. Sonntag den 6. Dezember **Kränzchen** in der Freundlichkeit zu Alt-Kemnitz, wozu ergebenst einladet:

Der Vorstand.

14850. Sonntag den 6. d. M. ladet zum **Wurstpicknick** nebst Tanzvergnügen ergebenst ein Oertel, Rothengrund.

14861.

Brauerei in Petersdorf.

Sonntag den 6. Dezember ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Klose.**

14823 **Sonntag den 6. d. M.** ladet in die **Scholtisei** nach **Kaiserswaldau** anzmusik freundlichst ein **A. Meschedér.**

14884. **Zur Tanzmusik in die Grundmühle** auf Sonntag den 6. Dezember ladet freundlichst ein Quirl. **Heinzel.**

14851. Auf Sonntag den 6. d. M. ladet zur Tanzmusi ein Koppe in der Giesse.

Papiergeld.

Gänzlich werthlos: Chemnitzer Stadtbank-Creditscheine a 1 rtl., ohne Datum.

Zum 31. Dezember c. werden werthlos: Köthen Bernburger Eisenbahn-Kassenscheine von 1846 zu 1 rtl; di Staatskassenscheine zu 1 und 5 Thlr. von 1850, 1852 resp 1856, sowie die Staatskassenscheine zu 25 rtl. vom 26. Jun 1856 und die Staatskassenscheine zu 1 rtl. vom 25. Juli 185

Anhalt-Dessauische Staatskassenscheine zu 10 rtl. vom 1. Oktober 1855.

Kurhessische Kassen-Scheine a 1, 5, 20 rtl. vom 26. August 1848 und 24. März 1849 werden vom 1. Januar 1869 nicht mehr in Zahlung von den öffentlichen preußischen Kassen genommen.

Verloosungen.

Kassel, 1. Dezember. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der Kurhessischen 40-Thaler-Loose wurden folgende 50 Serien gezogen: 8 132 320 389 511 534 58 672 779 881 1131 1146 1325 1468 1479 1495 1562 175 1755 2219 2435 2633 2867 3085 3100 3272 3281 3531 356 3607 3625 3639 3813 3897 3974 4273 4332 4436 4523 455 4718 4745 4917 5319 5415 5457 5552 5860 6021 6330.

Verloosungen.

(Berichtigung.) In voriger Nr. ist bei den Verloosungs-Nos. der 1864er 100 Fl.-Loose am Anfang „Wien" weg geblieben.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 3. Dezember 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	28	—	2	23	—	2	15	—	2	4	—	1	7	—
Mittler	2	23	—	2	20	—	2	10	—	2	2	—	1	6	—
Niedrigster ..	2	21	—	2	18	—	2	7	—	1	27	—	1	5	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 13 sgr.
Butter, das Pfd. 11 Sgr., 10 Sgr. 6 Pf.

Schönau, den 2. Dezember 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	16	—	2	12	—	1	27	—	1	7	—
Mittler	2	19	—	2	12	—	2	10	—	1	26	—	1	6	—
Niedrigster ..	2	15	—	2	8	—	2	8	—	1	25	—	1	5	—

Butter, das Pfund 10 sgr., 9 sgr. 9 pf., 9 sgr. 6 pf.

Breslau, den 3. Dezember 1868.

Kartoffel-Spiritus p 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 14½ G. **Kleesaat, rothe** fest, ord. 9—10 Thlr., mittle 11½—12⅔ rtl., feine 13¼—14¼ rtl., hochfeine 14⅔—15 rtl. pr. Ctr. **weiße** sehr fest, ordinaire 11—13½ rtl., mittle 15—17 rtl. feine 18½—20½ rtl., hochfeine 21½—22½ rtl. pr. Ctr. — Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 191, mittel 184, ord. 173 sgr.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commisionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.